



7. FEBRUAR 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 135

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50€



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



GEMEINDE KREISCHA

Öffentliche Bekanntmachung der Wahl zum Gemeinderat am 26. Mai 2019

Die Wahl zum Gemeinderat der Gemeinde Kreischa findet am 26. Mai 2019 statt. Die Gemeinderatswahl wird als verbundene Wahl mit den am selben Tag stattfindenden Wahlen zum Europäischen Parlament sowie der Wahl zum Kreistag des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge durchgeführt.

1. Zu wählen sind

Bezeichnung	Wahlgebiet	Anzahl	Höchstzahl der Bewerber je Wahlvorschlag	Mindestzahl Unterstützungsunterschriften
Gemeinderäte	Kreischa	16	24	40

2. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Es ergeht hiermit die Aufforderung, Wahlvorschläge für diese Wahl frühestens am Tag nach dieser Bekanntmachung und spätestens am **21. März 2019, bis 18.00 Uhr** beim Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa schriftlich einzureichen.

Wahlvorschläge können von Parteien und Wählervereinigungen eingereicht werden. § 6 Absatz 1 Satz 2 Kommunalwahlgesetz (KomWG) ist hierbei zu beachten.

3. Inhalt und Form der Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge sind unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Freistaat Sachsen (Kommunalwahlgesetz - KomWG) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Freistaat Sachsen (Kommunalwahlordnung - KomWO) aufzustellen und einzureichen. Sie müssen den Bestimmungen über Inhalt und Form der Wahlvorschläge in den §§ 6a bis 6e KomWG sowie § 16 KomWO entsprechen.

Dem Wahlvorschlag sind folgende im § 16 Abs. 3 KomWO genannten Unterlagen beizufügen:

- Erklärung eines jeden Bewerbers, dass er der Aufnahme in den Wahlvorschlag unwiderruflich zustimmt und er nicht für dieselbe Wahl in einem anderen Wahlvorschlag aufgestellt ist,
- Bescheinigung der zuständigen Gemeinde über die Wählbarkeit für jeden Bewerber,
- Ausfertigung der Niederschrift über die Mitglieder-/Vertreterversammlung zur Bewerberaufstellung einschließlich der zugehörigen Versicherungen an Eides statt,
- im Falle der Anwendung von § 6c Abs. 1 Satz 4 KomWG eine von dem für den Landkreis oder die Gemeinde zuständigen Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigten der Partei oder mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung unterzeichnete schriftliche Bestätigung, dass die Voraussetzungen für dieses Verfahren vorlagen,
- beim Wahlvorschlag einer mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung die gültige Satzung zum Nachweis der mitgliedschaftlichen Organisation,
- beim Wahlvorschlag einer nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung für jeden Unterzeichner des Wahlvorschlages eine Bescheinigung der zuständigen Gemeinde über sein Wahlrecht,
- bei ausländischen Unionsbürgern eine Versicherung an Eides statt nach § 6a Abs. 3 KomWG.

Wählbar sind Bürger der Gemeinde, sofern sie nicht nach § 31 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind.

Bürger der Gemeinde ist jeder Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes und jeder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnt.

Als Bewerber einer Partei oder mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigung kann in einem Wahlvorschlag nur benannt werden, wer in

- einer Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts wahlberechtigten Mitglieder im Wahlgebiet (Mitgliederversammlung) oder
- einer Versammlung der aus ihrer Mitte gewählten Vertreter (Vertreterversammlung)

hierzu in geheimer Wahl gewählt worden ist. In gleicher Weise ist die Reihenfolge der Bewerber festzulegen. Hierzu sind im Rahmen der Mitglieder- bzw. Vertreterversammlung für jeden Wahlkreis getrennte Wahlen durchzuführen. Jeder stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung ist vorschlagsberechtigt. Den Bewerbern ist Gelegenheit zu geben, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

Das Nähere über die Wahl von Vertretern für Vertreterversammlungen, über die Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlungen sowie über das Verfahren

für die Wahl der Bewerber regeln die Parteien und mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen durch ihre Satzungen.

Als Bewerber in Wahlvorschlägen nicht mitgliedschaftlich organisierter Wählervereinigungen kann nur benannt werden, wer in einer Versammlung der im Zeitpunkt ihres Zusammentritts wahlberechtigten Angehörigen der Wählervereinigung von der Mehrheit der anwesenden Angehörigen hierzu gewählt worden ist. In gleicher Weise ist die Reihenfolge der Bewerber festzulegen.

Mit dem Wahlvorschlag ist eine Niederschrift über die Wahl der Bewerber mit Angaben zu Ort, Art und Zeit der Versammlung, Zahl der erschienenen Stimmberechtigten und dem Ergebnis der Wahlen einzureichen. Außerdem haben der Leiter und zwei von der Versammlung festgelegte stimmberechtigte Teilnehmer an Eides statt zu versichern, dass die Bewerber in geheimer Wahl bestimmt wurden und die Bewerber Gelegenheit hatten, sich und ihr Programm der Versammlung vorzustellen.

Die Wahlvorschläge von Parteien und mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen sind von dem für das Wahlgebiet zuständigen Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigten eigenhändig zu unterzeichnen. Besteht der Vorstand oder sonst Vertretungsberechtigte aus mehr als drei Mitgliedern, genügt die Unterschrift von drei Mitgliedern, darunter die des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters.

Die Wahlvorschläge von nicht mitgliedschaftlich organisierten Wählervereinigungen sind von drei wahlberechtigten Angehörigen der Vereinigung, die an der Versammlung zur Bewerberaufstellung teilgenommen haben, eigenhändig zu unterzeichnen.

Gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Parteien oder Wählervereinigungen erfordern jeweils drei Unterschriften nach § 6a Abs. 4 KomWG für jeden der beteiligten Wahlvorschlagsträger. Die Wahlvorschlagsträger haben unabhängig voneinander jeder ein Aufstellungsverfahren nach § 6c KomWG durchzuführen.

4. Information zum Datenschutz bei der Aufstellung von Wahlvorschlägen

Indem die Wahlbewerber im Rahmen der Aufstellungsversammlung dem Versammlungsleiter die für die Erstellung des Wahlvorschlags (Anlage 16 zur Kommunalwahlordnung) notwendigen personenbezogenen Daten mitteilen, die Zustimmungserklärung (Anlage 17 zur Kommunalwahlordnung) und – soweit sie Bürger anderer Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind eine Versicherung an Eides statt gemäß § 6a Absatz 3 des Kommunalwahlgesetzes abgeben, entstehen für die den Wahlvorschlag aufstellende Partei bzw. Wählervereinigung aktive datenschutzrechtliche Hinweispflichten nach Artikel 13 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Es wird empfohlen, dem Wahlbewerber im Rahmen der Aufstellungsversammlung ein standardisiertes Merkblatt entsprechend dem Musterformular 1 unter <http://www.datenschutzrecht.sachsen.de/Informationspflichten.html> auszuhändigen.

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Zustimmungserklärung trotz einer eventuellen datenschutzrechtlichen Geltendmachung der Berichtigung und Löschung materiell-rechtlich weiter gültig bleibt (§ 6a Absatz 2 Satz 2 KomWG).

5. Vordrucke

Die Vordrucke für Wahlvorschläge, Zustimmungserklärungen, Wählbarkeits- und Wahlrechtsbescheinigungen, Niederschriften über Mitglieder-/Vertreterversammlung zur Bewerberaufstellung einschließlich zugehöriger eidesstattlicher Versicherungen sind in der Gemeindeverwaltung Kreischa, Zimmer 205 bzw. 206, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa während der üblichen Geschäftszeiten

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

erhältlich.

6. Unterstützungsunterschriften

Jeder Wahlvorschlag muss entsprechend der unter Punkt 1. angegebenen Mindestzahl von Wahlberechtigten, die keine Bewerber des Wahlvorschlages sind, unterstützt werden (Unterstützungsunterschriften). Die Wahlberechtigung muss zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Wahlvorschlages gegeben sein. Die Unterstützungsunterschrift muss vom Wahlberechtigten bei der zuständigen Gemeindeverwaltung auf einem Unterschriftenformblatt unter Angabe von Familienname, Vorname, Geburtsdatum und Anschrift der Hauptwohnung sowie des Tages der Unterschrift eigenhändig geleistet werden. Ein Wahlberechtigter kann für dieselbe Wahl nur für einen Wahlvorschlag eine Unterstützungsunterschrift leisten. Hat ein Wahlberechtigter für dieselbe Wahl für mehrere Wahlvorschläge eine Unterstützungsunterschrift geleistet, sind alle seine Unterschriften ungültig. Eine geleistete Unterstützungsunterschrift kann nicht zurückgenommen werden.

Die Unterstützungsunterschriften können nach Einreichung des Wahlvorschlages bei der Gemeindeverwaltung Kreischa, Zimmer 205 bzw. 206, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa während der unter Punkt 4. aufgeführten Geschäftszeiten und bis zum **21. März 2019, 18.00 Uhr** geleistet werden.

Die Wahlberechtigten haben sich auf Verlangen auszuweisen. Wahlberechtigte, die infolge Krankheit oder ihres körperlichen Zustandes wegen die Unterzeichnung durch Erklärung vor einem Beauftragten der Verwaltung ersetzen wollen, haben dies beim Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses spätestens bis zum **14. März 2019** schriftlich zu beantragen, dabei sind die Hinderungsgründe glaubhaft zu machen.

Der Wahlvorschlag einer Partei, die im Sächsischen Landtag auf Grund eigenen Wahlvorschlages vertreten ist oder seit der letzten regelmäßigen Wahl im Gemeinderat auf Grund eigenen Wahlvorschlages vertreten war, bedarf keiner Unterstützungsunterschriften. Dies gilt entsprechend für den Wahlvorschlag einer

Wählervereinigung, wenn er von der Mehrheit der für die Wählervereinigung Gewählten, die dem Gemeinderat zum Zeitpunkt der Einreichung angehören, unterschrieben ist.

Kreischa, 23. Januar 2019


Frank Schöning
Bürgermeister



Einladung zur Einwohnerversammlung

Die advita Pflegedienst GmbH hat die Teilfläche des Flurstücks 9 der Gemarkung Oberkreischa (ehem. Sachsenwerkgelände) erworben und möchte dort eine Senioren-Wohnanlage und weitere Einrichtungen zur Betreuung älterer und bedürftiger Menschen errichten (Tagespflege, Pflegewohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen und Service-Wohnen in verschieden großen Wohnungen).

Dieses Bauvorhaben soll anlässlich einer Einwohnerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Einwohnerversammlung findet statt am

**Donnerstag, dem 14. Februar 2019, 19:00 Uhr,
im Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8,
01731 Kreischa, Großer Saal.**

Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Kreischa, den 17.01.2019

gez.
Frank Schöning
Bürgermeister

Einladung zur Einwohnerversammlung

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich der Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb - KWA mit der Planung zur Errichtung einer Klärschlammvererdungsanlage auf dem Gelände der Kläranlage an der Lockwitzer Straße. Im Rahmen einer Einwohnerversammlung soll diese Planung nun erneut der Bürgerschaft vorgestellt werden. Herr Blumberg und Vertreter des Ingenieurbüros Blumberg aus Bovenden stehen zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Die Einwohnerversammlung findet statt am

**Dienstag, dem 26. Februar 2019, 19:00 Uhr,
im Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8,
01731 Kreischa, Großer Saal.**

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Kreischa, den 14.01.2019

gez.
Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Das Rathaus bleibt am 6. März 2019 geschlossen

Aufgrund einer Mitarbeiterschulung bleibt das Rathaus am **Mittwoch, dem 6. März 2019** ganztägig geschlossen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass an diesem Tag auch keine Telefongespräche entgegen genommen werden können.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Nachruf

Die Gemeinde Kreischa trauert um den ehemaligen Bürgermeister a. D.

Herrn Manfred Schittelkopp,

der im Januar 2019 verstorben ist.

Herr Schittelkopp war von 1963 bis 1990 Bürgermeister der Gemeinde Kreischa. Während seiner 27jährigen Amtszeit setzte er sich stets für die Belange der Einwohner und Einwohnerinnen ein.

Die Gemeinde Kreischa dankt ihm für sein pflichtbewusstes, selbstloses Wirken zum Wohle der Allgemeinheit und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Gemeinde Kreischa

Frank Schöning
Bürgermeister

Der Gemeinderat

ACHTUNG!

Neue Beschilderung entlang des Kirchweges und der Hermsdorfer Straße

Für eine Zone 30 gilt gemäß §41 StVO nicht nur die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30km/h, sie sollte zudem die Grundregel „Rechts vor Links“ für die gewünschte Verkehrsberuhigung beinhalten.

Auf Grund der daraus folgenden notwendigen Korrektur der bestehenden Zone 30 im Bereich Hermsdorfer Straße/Kirchweg in Kreischa kommt es zu folgender vorfahrtsrechtlichen Änderung:

Für die Einmündung des so genannten "Pfarrweges" auf den Kirchweg wird zukünftig die Vorfahrtsregelung „rechts vor links“ gelten.

Somit sind alle Einmündungen im Bereich Kirchweg und Hermsdorfer Straße gleichrangig. Bitte passen Sie Ihr Fahrverhalten an. Um die Änderung auch noch vor Ort visuell deutlich zu machen, werden Sie durch entsprechende Verkehrszeichen über die Änderung der Vorfahrtsregelung aufmerksam gemacht.

An der Hermsdorfer Straße, ab Einmündung des so genannten "Pfarrweges" in Richtung Lungkwitzer Straße, welche die Funktion einer Einbahnstraße erfüllt, wurden die Beschilderungen beidseitig ergänzt.

Des Weiteren wurde nach der Einmündung Schulgasse für den linken Randstreifen die Beschilderung "Sonderweg Fußgänger" errichtet. Dieser Abschnitt ist für andere Verkehrsteilnehmer, ausgenommen Rad fahrende Kinder bis 10 Jahre, zur Benutzung verboten.

Wir weisen an dieser Stelle auch nochmals darauf hin, dass es sich bei den Parkplätzen an der Kindertagesstätte "Zwergeland am Wilischrand" um zeitlich begrenzte Parkplätze handelt. Bitte beachten Sie die entsprechenden Vorschriften. Ein Dauerparken ist hier untersagt.

Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer um Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme!

gez. Birgit Rühle
Ordnungsamt



AMTLICHE INFORMATIONEN

Vermietung von Garagen

Die Gemeinde Kreischa vermietet ab sofort folgende Garagen:

1. Garagengemeinschaft an der Jahrmarktwiese – 01731 Kreischa
Garage Nr. 3

Mietpreis: 25,00€ monatlich

2. Garagengemeinschaft an der Jahrmarktwiese – 01731 Kreischa
Garage Nr. 6

Mietpreis: 25,00€ monatlich

Bürger, die Interesse an der Anmietung einer Garage haben, stellen ihren Antrag bitte schriftlich unter folgender Anschrift:

Gemeinde Kreischa
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Rathaus bei Frau Götzelt, Zimmer 214, Telefon 209-35.

gez. Heike Götzelt

Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Bärenfels

„Borkenkäferkatastrophe“ – Was ist zu tun?

Informationsveranstaltung für kommunale und private Waldbesitzer

Nach den Sturmschäden und dem damit verbundenen Anfall riesiger Mengen von Wurf- und Bruchholz sorgte der Sommer 2018 mit hohen Temperaturen und Trockenheit für ideale Brutbedingungen bei den Nadelholzborkenkäfern. Dies führte zu Befallszahlen bisher unbekanntem Ausmaßes. Auch in diesem Frühjahr muss mit einem weiteren Anstieg der Populationen von „Buchdrucker“ und „Kupferstecher“ gerechnet werden und damit mit absterbenden Fichtenbeständen.

Alle Waldbesitzer sind jetzt dringend gefordert, Ihre Nadelholzbestände regelmäßig auf möglichen Befall zu untersuchen und befallene Bäume so schnell wie möglich zu beräumen.

Aus diesem Grund lädt der Forstbezirk Bärenfels zu einer Informationsveranstaltung zu dem Thema ein. Wir bitten alle Waldbesitzer mit Nadelholzbeständen dringend, die Teilnahme an einem der beiden genannten Termine zu ermöglichen.

14.02.2019 18:00–20:00 Uhr
Vereinshaus Johnsbach
(Am Vereinshaus 1, 01768 Glashütte)

07.03.2019 18:00–20:00 Uhr
Agrargesellschaft Ruppendorf AG
(Küche - Paulsdorfer Straße 7, 01774 Klingenberg)

Bitte melden Sie sich jeweils bis zwei Tage vor der Veranstaltung per E-Mail (Kristina.Funke@smul.sachsen.de) oder Telefon (035052/613215) im Forstbezirk Bärenfels an.

Spielentwickler gesucht!

Unter dem Motto „**SPIEGLE DEINE REGION**“ fordert das Regionalmanagement „Silbernes Erzgebirge“ zur Entwicklung eines Spiels auf.

Die Region hält viele Besonderheiten bereit, Geschichten, Persönlichkeiten, Naturwunder und Traditionen. Daraus ein Spiel zu gestalten, welches für Groß und Klein spannend ist und Spaß bereitet, wäre das Ziel des nun startenden Wettbewerbes.

Dabei sollen den Ideen keine Grenzen gesetzt werden. Es können Brett-, Karten- und Würfelspiele entworfen werden oder eine Kombination aus allen.

Wer noch nicht weiß, wie er von der Idee zum fertigen Spiel kommt, der kann an einem der Workshops teilnehmen. Ein Spielpädagoge hilft bei der Ideenfindung und berät zur Dynamik und Mechanik des Spiels. Außerdem werden Tipps zur Gestaltung durch das Regionalmanagement noch ergänzt durch die Bereitstellung von Arbeitsmaterialien.

Bis zum **05. Mai 2019** können die TeilnehmerInnen den Prototyp eines Spiels einreichen. Anschließend entscheiden eine Jury und weitere Testspieler über die Wettbewerbsbeiträge. Bis zu 10.000 Euro Preisgelder werden an die besten Einreichungen vergeben.

Doch erst mit der Produktion eines der Spiele ist das Ziel erreicht: Ein Spiel von und für die Region. Es soll dann vorwiegend an öffentliche Einrichtungen gegeben werden und die Region spielerisch widerspiegeln.

Die Interessenten an den Workshops, welche am 15. und 16. März in Freiberg stattfinden, melden sich bitte bis zum 17. Februar beim Regionalmanagement. Alle weiteren Informationen und Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite veröffentlicht.

Kontakt:

Landschaf(f)t Zukunft e. V.
Regionalmanagement „Silbernes Erzgebirge“
Halsbrücker Str. 34 / DBI
09599 Freiberg
Telefon: 03731 692698
Email: wettbewerb@re-silbernes-erzgebirge.de
Internet: www.re-silbernes-erzgebirge.de/wettbewerb

SPIEGLE DEINE REGION
Dein Spiel. Deine Regeln.

Wir suchen Deine Idee für ein Spiel!

Geldpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro gewinnen!

Einsendeschluss: 05.05.2019
an Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Regionalmanagement
„Silbernes Erzgebirge“
Halsbrücker Straße 34
09599 Freiberg

Silbernes Erzgebirge
LEADER-Region
www.re-silbernes-erzgebirge.de/wettbewerb

Landschaf(f)t Zukunft e.V.

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischa informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

Nr.	Beschreibung:	Fundort:	Tag der Aufnahme:
1/19	Brille mit schwarzem Rahmen, Bügel mit schwarz-gelbem Muster	Rathaus Kreischa	18.01.2019

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum

an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischa über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet. Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischa (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Danke auch für Mediengeschenke an:

Beate Grimmer Martina Schwab
Familie Pikos Sandra Bauckmeier

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 01/2019: Laptops – Von Windows-Tablets bis MacBook: Die besten für jeden Nutzertyp
Weitere Themen: **Kreuzfahrtschiffe** – Sicherheit, Fairness und Umweltschutz im Test; **Sicherheits-Apps** – Längst nicht alle schützen Handys gut; **Zahnpflege-Spezial** – Pasten und elektrische Bürsten; **Heißluftfritteusen, Frikadellen, Blue-tooth-Boxen, Erkältungsmittel, Haarglätter, Curler und Lockenstäbe**

Gartenfreund 01/2019: 24. Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“

Weitere Themen: **Gemüsegarten** – Bunt fürs Beet; **Pflanzenmarkt** – Woher kommen unsere Pflanzen?; **Gartenpraxis** – Gehölze veredeln

Finanztest 01/2019: Der große Zinstest – Das beste Tages- und Festgeld, Mehr Rendite durch Mix mit Aktien-ETF

Weitere Themen: **Kreuzfahrt-Tipps** – Versicherungen, Mobilfunk, Recht; **Zugverspätung** – Bequem zur Entschädigung; **NEU 2019** – Lohn, Rente, Steuern – was sich ändert; **Verkehrsrrechtsschutz** im Test; **Steuern** – Wie Sie Ihr Netto im neuen Jahr erhöhen; **Krankenkasse** – Ab Januar weniger Beitrag zahlen; **Bausparen** – Top-Tarife für Kauf und Modernisierung

Mosaik (517) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Im Land der Bojaren**

Lustiges Taschenbuch (515) – Die Cyberbrille

Besuch in unserer Bibliothek

Am 12.12., 13.12. und 19.12.2018 stellten wir den Kindergartengruppen unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ mit ihren Erzieherinnen Frau Rehwald und Frau Lautsch, Frau Hünich sowie Frau Köhler das Buch „Leo Lausemaus wartet auf Weihnachten“ vor.

Zum Inhalt:

Leo Lausemaus spielt im Freien und erfreut sich am vielen Schnee, er baut einen Schneemann, der natürlich aussieht wie eine Maus. Doch dann wird es ihm kalt, auch wenn er warm verpackt ist.

Da hört er hinter sich ein „Tschilp, tschilp“ – ein kleiner Vogel sitzt fast erfroren im Schnee und bittet Leo Lausemaus daher um seinen warmen Schal, aber Leo Lausemaus tut als hätte er nichts gehört.

Als Leo Lausemaus dann abends in seinem Bett liegt, macht er sich Gedanken: Hat der Weihnachtsmann gesehen, dass er nicht hilfsbereit war und er ihm deshalb keine Weihnachtsgeschenke bringen wird? Schnell eilt er am nächsten Tag in den Wald, um das Vögelchen zu finden. Er nimmt es mit nach Hause, es bekommt eine heiße Suppe, eine warme Decke und schläft mit im Mäusebau.

Leo Lausemaus hatte helfen können, was er nun als größtes Geschenk empfand und er hat einen Freund gefunden – schöner kann Weihnachten doch nicht sein und sicher brachte der Weihnachtsmann Geschenke.

Am 17.12.2018 waren Schüler der 3. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Ludwig bei uns zu Gast. Passend zum Grundschulprojekt in der letzten Woche vor Weihnachten stellten wir uns auf das Thema **Deutsche Weihnacht** und **Weihnachten in anderen Ländern** ein.

Zur **Deutschen Weihnacht** fiel uns sofort das Buch „Das Weihnachtsmarktwunder“ von Ralf Günther ein.

Zum Inhalt:

Anfang 19. Jahrhundert – Martin, 15 Jahre alt, lebt mit seiner Familie im Osterzgebirge, weit hinter Dippoldiswalde.

Die ganze Familie stellt Holzspielzeug her, was auf dem Dresdner Striezelmarkt verkauft werden soll. Gewöhnlich wird es von einem Handelsagenten mit Pferdefuhrwerk abgeholt, so aber nicht in diesem Jahr, denn es gab Streit zwischen ihm und

Martins Vater. Martin macht sich zum ersten Mal ganz allein auf den Weg, denn Martins Vater hat eine Lungenentzündung und muss zu Hause bleiben. Sein Vater hilft ihm beim Verzurren der Ware und legt ihm die Riemen über die Schultern.

Mit viel Mühe erreicht er Dresden. Martin lernt die gleichaltrige Marie auf dem Weihnachtsmarkt kennen, deren Mutter als Köchin bei einem Grafen arbeitet. So kann er sich aufwärmen, erhält Speisen und ein Schlafplätzchen.

Er verkauft den größten Teil seines Spielzeugs an die Grafenfamilie, die nun die schönsten Weihnachtsgeschenke an Freunde überreichen kann. Er stellt auch vor Ort seine Schnitzfähigkeiten unter Beweis – alle sind begeistert! Und er findet eine Ausbildung bei einem Dresdner Tischler.

Aber zuvor kehrt er nach Hause zurück, im Gepäck eine Weihnachtsgans – ein Festtagsbraten, von dem die Familie sonst nur träumen konnte. Martin war stolz und glücklich, seiner trotz vieler harter Arbeit armen Familie, das Überleben gesichert zu haben.

Anschließend bastelte Frau Ludwig mit ihren Schülern Pflaumentoffel, die es ja früher als Produkt armer Leute auf dem Striezelmarkt gab – zu sehen auf der Zeichnung „Die Striezelkinder“ von Ludwig Richter.

Zur **Russischen Weihnacht** hatte ich meinen Samowar mitgebracht, ebenso die Matroschka Puppen und Buratino durfte auch nicht fehlen. Wir erfuhren, dass Väterchen Frost am

06. Januar in Russland die Geschenke bringt, dazu wurde anschließend der Film ausgeliehen.

Auch am **19.12.2018** stellten wir den Schülern der 3. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Weihrauch, „**Das Weihnachtsmarktwunder**“ vor, dazu hatte ich Holzbearbeitungswerkzeuge mitgebracht und Bücher über Schnitzen und Drechseln ausgesetzt.

Die Schüler beider Klassen zeigten Interesse und waren von der Geschichte gerührt, die ja noch ein gutes Ende fand.

Mit Schneegestöber wurden wir am **10.01.2019** auf „**Die Schneekönigin**“ eingestimmt.

Unsere Zuhörer waren Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilschrand“ Schulgasse, mit ihrer Erzieherin Frau Namyslo. Vielen Kindern war das Märchen bereits bekannt. Bei meiner Recherche stellte ich allerdings fest, dass das Märchen von Hans Christian Andersen oft in abgewandelter Form erscheint.

In jeder dieser Versionen stand aber Herzenswärme der Gefühllosigkeit gegenüber. „Kalt wie Eis sind die Augen der Schneekönigin und wen sie ansieht, den dringt ein Eissplitter ins Auge und auch ins Herz“ – so erging es Kay, es veränderte sein Wesen zum Nachteil. Gerda konnte ihn durch ihre Tränen und Wärme wieder zu einem glücklichen Jungen machen – nachdem sie lange nach ihm gesucht hatte.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

SÄCHSISCHE JUGENDSTIFTUNG

Junges Forscherteam gesucht!

Welche Spuren der letzten Jahrhunderte gibt es in meiner Region zu entdecken? Wie haben meine Eltern ihre Jugend in unserem Ort erlebt? Wie haben sich Menschen für meine Heimat engagiert? Wo kommen die Namen von Häusern, Straßen und Gassen her? Welche Lebensumstände haben meine Großeltern geprägt? Was hat sich in meinem Ort über die Jahrzehnte geändert? Welchen Einfluss hatte der Nationalsozialismus? Wie erlebten meine Nachbarn den Fall der Mauer und die Wiedervereinigung?

Es ist wieder soweit! Das **Jugendprogramm „Spurensuche“** der Sächsischen Jugendstiftung fördert 2019 erneut bis zu 29 Projekte der Jugendgeschichtsarbeit! Mit dem Programm fördert und begleitet die Sächsische Jugendstiftung jedes Jahr Projektgruppen, die sich auf historische Forschungsreise begeben und die Geschichte ihres Ortes oder die der Menschen ihres Ortes beleuchten. Bereits zum 15. Mal können sich Jugendgruppen bewerben und zu einem „Spurensucherteam“ werden.

Gesucht werden kann in der Vergangenheit des Heimatortes, des Wohnviertels, des Kiezes: Jedes Haus und jede Fassade, jeder Hinterhof und jede Grünfläche, jeder kleine Laden und jeder Bewohner hat eine Geschichte, die oft in Vergessenheit geraten ist, da sie im Verborgenen liegt.

Teilnehmen können Jugendgruppen aus Sachsen, im Alter von 12 - 18 Jahren. Sie werden im Projektzeitraum andere Spurensucher/innen treffen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und im November stellen sie ihre erforschten Schätze auf den Jugendgeschichtstagen im Sächsischen Landtag der Öffentlichkeit vor. Das Jugendprogramm richtet sich an Träger der Jugendarbeit. In Ausnahmefällen können Vereine, Kirchgemeinden sowie Stadt- und Gemeindeverwaltungen ebenfalls Projektträger sein. Schulen bzw. deren Fördervereine sind antragsberechtigt, wenn es sich bei dem Vorhaben um ein außerschulisches Projekt handelt.



Die Projekte **starten am 1. April und enden am 30. November 2019**. Über die Auswahl der Förderprojekte entscheidet im März eine Jury. Unterstützt werden die Jugendgruppen mit bis zu 1.250 Euro. Damit können u.a. die Recherchearbeiten, Exkursionen und die Dokumentation der Ergebnisse in Form von Broschüren, Filmen, Fotobänden, Ausstellungen usw. finanziert werden.

Bewerbungen werden ab sofort bis zum **28. Februar 2019** entgegengenommen. Ausführliche Informationen zum Programm, Reportagen von schon entdeckten spannenden Geschichten sowie die aktuelle Ausschreibung und Bewerbungsformulare stehen auf der Internetseite www.saechsische-jugendstiftung.de/spurensuche bereit.

Für Beratung und weitere Informationen steht die Kontaktstelle für Jugendgeschichtsarbeit der Sächsischen Jugendstiftung gerne zur Verfügung.

Susanne Kuban,
Tel.: 0351/323719014,
E-Mail: spurensuche@saechsische-jugendstiftung.de

LANDRATSAMT SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE

Mission unbekannte Berufswelt

Unter diesem Motto findet vom 11. – 16. März 2019 die Aktionswoche „Schau rein!“ statt. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 besuchen dabei an einem oder mehreren Tagen Unternehmen ihrer Wahl und probieren aus, welcher Beruf zu ihnen passt.

Beim Blick hinter die Kulissen können Interessierte z. B. einen Pflegedienst beim Patientenbesuch begleiten, dem Zimmerer auf der Baustelle zur Hand gehen oder Schule einmal aus Lehrerperspektive erleben. Dabei lernen Jugendliche persönliche Stärken kennen und entdecken mögliche Einsatzfelder nach Ausbildung oder Studium.

Mehr als 100 Unternehmen öffnen Türen

Dass Unternehmen händeringend Nachwuchs suchen, zeigt das große Interesse der Wirtschaft. Mehr als 100 Firmen und Einrichtungen haben sich im Landkreis für die diesjährige Aktionswoche angemeldet. „Neben den Praxiseinblicken geben Gespräche mit Azubis, Ausbildern und Personalverantwortlichen Aufschluss über die Anforderungen im jeweiligen Beruf und informieren über Zugangsvoraussetzungen und Stolperfallen beim Bewerbungsverfahren. Mein Tipp: Wem es gefallen hat, ist gut beraten gleich im Anschluss ein Praktikum oder Ferienarbeit zu vereinbaren, um dadurch weitere Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln.“ wirbt auch Landrat Michael Geisler für eine Teilnahme an Schau' rein.

Jetzt gefragte Plätze buchen

Um sich die gefragten Plätze rechtzeitig zu sichern, können Angebote ab dem 15. Januar 2019 unter www.schau-rein-sachsen.de gebucht werden. Wer die kostenfreie Fahrkarte für Bus und Bahn für seinen Unternehmensbesuch nutzen möchte, sollte allerdings bis spätestens 27. Februar 2019 den gewünschten Platz reservieren, damit die Tickets rechtzeitig durch die Schule ausgegeben werden können. Kurzentschlossene können sich noch bis zum Buchungsstopp am 4. März 2019 anmelden.

Jägerprüfung Frühjahr 2019

Die Ausübung der Jagd ist in der Bundesrepublik Deutschland an die Erteilung eines Jagdscheines gebunden. Die Jagdausübung erstreckt sich auf das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild und ist an ein bestimmtes Gebiet gebunden.

Für die Erteilung eines Jagdscheines ist eine **Jägerprüfung** zu absolvieren, die aus einem schriftlichen und einem mündlich-praktischen Teil sowie einer Schießprüfung besteht.

Der Termin für die Jägerprüfung im Frühjahr 2019 wurde auf Samstag den **06.04.2019** festgelegt. Bewerber im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge können bis spätestens **22.02.2019** einen schriftlichen Antrag auf Zulassung zur Jägerprüfung stellen.

Das Mindestalter beträgt zum Zeitpunkt des Meldeschlusses 15 Jahre. Für die Anmeldung wird eine Gebühr von 15,00 Euro erhoben.

Das Antragsformular sowie Informationen über die Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter:

www.landratsamt-pirna.de/jagdwesen.html.


Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landkreis



Landkreis prämiiert aktivste Schule mit 1.000 EUR

Erstmalig kürt der Landkreis die aktivste Schule, die sich in besonderem Maße an der Aktionswoche beteiligt. Mit dem Gewinn können 1.000 Euro für ein Schulfest, eine größere Anschaffung für die

Schule oder einen Schulausflug ausgegeben werden. Mit nur einem Klick kann jeder Schüler seine Schule im Wettbewerb um den Titel unterstützen.

Die aktuelle Übersicht der Angebote aus dem Landkreis steht zum Download unter www.landratsamt-pirna.de/schau-rein.html bereit.

Die Buchung kann unter www.schau-rein-sachsen.de vorgenommen werden.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Wirtschaftsförderung
Telefon: 03501 515-1514
E-Mail: schulewirtschaft@landratsamt-pirna.de

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gewerbe- und Vollzugsdienst
Untere Jagdbehörde
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
Tel.: 03501 515-4210
E-Mail: waffeundjagd@landratsamt-pirna.de

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V.

Seminare zum Schnitt von Obstgehölzen

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. lädt alle Interessierten Streuobstwiesenbesitzer und -bewirtschafter zu Seminaren zum fachgerechten Schnitt von Obstgehölzen ein. Die Vermittlung fachlicher Kenntnisse in Theorie und Praxis zum richtigen Erhaltungsschnitt, aber auch das Wissen über die verschiedenen Lebensräume in den Streuobstwiesen, sind wichtige Inhalte dieser Veranstaltungen.

Jeder der erfahren möchte, was man unter einem Erziehungs-, Pflege- oder Verjüngungsschnitt versteht und diesen fachgerecht durchführt, ist zu den kostenfreien Seminarveranstaltungen herzlich eingeladen. Im theoretischen Teil vermittelt Holger Weiner von der Servicestelle Streuobst, Grundkenntnisse zu Wuchsformen von Obstgehölzen, erläutert Gesetzmäßigkeiten des Gehölzschnittes und gibt Tipps zur schonenden Pflege überalterter Obstbestände.

Die Seminare beinhalten einen theoretischen und einen praktischen Teil und finden jeweils im **Zeitraum von 9:00 bis ca. 15:30 Uhr** an folgenden Orten statt:

- | | |
|------------------|---|
| 21. Februar 2019 | Lindenhof Ulberndorf
Alte Straße 13
01744 Dippoldiswalde |
| 09. März 2019 | Begegnungsstätte Boot Schlottwitz
Müglitztalstraße 31
01768 Glashütte |



Eine **Anmeldung** ist **unbedingt erforderlich**, Telefon-Nr. 03504-6296 61 (Ansprechpartner Frau Müller) oder E-Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de beim Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde.

Weitere Informationen unter www.obst-wiesen-schaetze.de oder www.lpv-osterzgebirge.de.



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Startschuss für Umweltbildung im Lindenhof Ulberndorf gefallen

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. (LPV SOE) öffnet sein Umweltbildungsbüro.

Endlich ist es soweit: Das neue Büro im Lindenhof Ulberndorf ist eingerichtet. Materialien und Methoden werden gesammelt, fleißig neu erstellt, heiß diskutiert und ausprobiert. Getüftelt wird an einem Grünen Klassenzimmer im gemütlichen Kräuter- und Bauerngarten und der weiteren Gestaltung des Außengeländes. Die Vorbereitungen für die Umweltbildungs-Webseite laufen auf Hochtouren. Hier im Lindenhof Ulberndorf hat die Umsetzung des bereits ausgearbeiteten Bildungsplans der Umweltbildung begonnen. Ein Projekttag zum Thema Wälder und Pilze? Eine geführte Wanderung im nahen Naturschutzgebiet? Anregungen für den Garten? Oder speziell ein Fachvortrag zur Sanierung von Stillgewässern? - Ob groß oder klein, jung oder alt, mit oder ohne Handicap, ob privat oder fachlich interessiert: hier kommt Jede*r auf seine Kosten.

Inhaltlich ist die Umweltbildung entsprechend des Tätigkeitsfelds des LPV SOE breit aufgestellt. Gemäß seinem Ziel, die Kulturlandschaft zu fördern, zu erhalten und zu entwickeln, werden fast alle Lebensräume vor der Haustür beleuchtet. Die Umweltbildungsangebote finden auf dem Lindenhof Ulberndorf statt und sind Teil der LEADER-Förderung für das „Silberne Erzgebirge“. Neben Projekttagen, Fachvorträgen, geführten Wanderungen und Workshops gehören auch Seminare und Weiterbildungen zum Repertoire. Hierzu finden sich alle Informationen auf der Webseite, die Anfang Februar verfügbar sein wird.

www.umweltbildung.lpv-osterzgebirge.de



Ab nach draußen! Gelungene Umweltbildung heißt für uns Begeisterung wecken, zum Fragen anzuregen und durch das Naturerlebnis gestärkt nach Hause zu gehen.

„Foto: Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e.V. 2017“

Individuelle Wünsche bezüglich Themen und Methodik werden gern besprochen und bestmöglich eingebunden.

Umweltbildungsbüro:

Diana Behr und Katja Schreiber
Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde
Tel. (03504) 629665
E-Mail: bildung@lpv-osterzgebirge.de

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **08.02., 22.02.2019**
08.03., 22.03.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.02., 20.02.2019**
06.03., 20.03.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.02., 13.02.,**
20.02., 27.02.2019
06.03., 13.03.,
20.03., 27.03.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.02.2019**
06.03.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **06.02., 13.02.,**
20.02., 27.02.2019
06.03., 13.03.,
20.03., 27.03.2019



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**
Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail: kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Becker Umweltdienste GmbH
Betriebsstätte Freital
Sachsenplatz 3
01705 Freital
Service-Hotline zum Ortstarif:
(0800) 3304516
Telefon: (0351) 64400-0
Fax: (0351) 64400-24

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Die DRK Ortsgruppe Kreischa gibt bekannt

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Dienstag,
dem **26. Februar 2019** um **19:45 Uhr**
im Saal der Ortsfeuerwehr Kreischa statt.

Thema: „SIRS - HOPS - ARDS“
Intensivpflichtige Erkrankungen / Folgeerkrankungen

Referentin: Kameradin Anja Deckert

**Interessierte Bürger von Kreischa und Umgebung
sind herzlich willkommen!**

Fragen bitte an Herrn Peter Zocher, Tel. (035206) 21021

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:
Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen
Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477
Fax (035206) 399489
E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa
Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0
Fax (035206) 3974-920
E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15
Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr
Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr
Fr. 07:00 – 16:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel
Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506
Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr
Fr. 08:00 – 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze
Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580
Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr
Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084
Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr
Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin
Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung
Mo. - Fr. 09:00 – 12:00 Uhr
Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die Praxis von Frau Raudoniené bleibt vom 18.02.2019 bis 22.02.2019 geschlossen.

In dieser Zeit ist die Praxis von Dr. Querengässer geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT JANUAR 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

07.02.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	19.02.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
08.02.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	20.02.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
09.02.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	21.02.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
10.02.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	22.02.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
11.02.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	23.02.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
12.02.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	24.02.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
	Flora-Apotheke, Klingenberg	25.02. – 03.03.2019	Müglitz-Apotheke, Glashütte
13.02.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	04.03.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
14.02.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	05.03.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
15.02.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	06.03.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
16.02.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	07.03.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
17.02.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	08.03.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
18.02.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg	09.03.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
	Flora-Apotheke, Klingenberg		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

07.02., 22.02., 09.03.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	14.02., 01.03.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
08.02., 23.02., 10.03.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	15.02., 16.02., 03.03.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
09.02., 24.02.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	17.02., 02.03., 04.03.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
10.02., 25.02.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	18.02., 19.02., 05.03.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
11.02., 26.02.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	06.03.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990
12.02., 27.02.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	20.02., 07.03.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105
13.02., 28.02.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229	21.02., 08.03.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

08.02., 09.03	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164	23.02., 24.03.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640
10.02., 11.03.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	24.02., 25.03.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
18.02., 19.03.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	02.03., 31.03.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110
21.02., 22.03.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstr. 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	06.03.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
22.02., 23.03.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

FEBRUAR

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
07.02.2019	08:15 Uhr/ 09:40 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Haltepunkt Dresden-Klotzsche	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung von Klotzsche zum Waldschlößchen
09.02.2019	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
13.02.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Winterzauber in der Sächsischen Schweiz"
14.02.2019	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa - Einwohnerversammlung zur Senioren-Wohnanlage der Advita
15.02.2019	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert für Klavier & Violine
16.02.2019	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
19.02.2019	08:15 Uhr/ 09:40 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgra- ben/Bahnhof Königstein	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung "Um Pfaffenstein und Quirl"
23.02.2019	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
26.02.2019	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa - KWA - Einwohnerversammlung zur Klärschlammvererdungsanlage
26.02.2019	19:45 Uhr	Ortsfeuerwehr Kreischa, Hauptstraße 11	DRK Ortsgruppe Kreischa - Vortrag "SIRS - HOPS - ARDS"
27.02.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Im Reifrock in die Berge"
28.02.2019	19:00 Uhr	Gemeindesaal Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Kirchgemeinde Kreischa - Literaturkreis

MÄRZ

02.03.2019	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
03.03.2019	14:00 bis 17:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Kinderfasching
05.03.2019	08:30 Uhr/ 09:50 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ S-Bahnhof Kötzschenbroda	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung "Fasching in Kötzschenbroda"
08.03.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeindefeuerwehr Kreischa – Jahreshauptversammlung
10.03.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Dorfhainer SV
12.03.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Jubiläumsveranstaltung und Mitgliederversammlung
13.03.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Auf den Spuren des niederländischen Malers Vincent van Gogh"
17.03.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel A-Junioren SpG Possendorf/Kreischa vs. Heidenauer SV
23.03.2019	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse
24.03.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Gitarrenkonzert mit Tino Z.
27.03.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag "Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik"
29.03.2019	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Mitgliederversammlung
30.03.2019	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kirchgemeinde Kreischa - Benefizkonzert zur Restaurierung der Kreischaer Kirche
31.03.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SG 90 Braunsdorf
31.03.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SV Wacker Mohorn 1.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
07.04.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert "Clara und Robert Schumann in Russland 1844"
10.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
13.04.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf
13.04.2019	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Willkommensveranstaltung für die Eltern der Neugeborenen des Jahres 2018 (auf Einladung)
14.04.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SSV Neustadt/Sachsen
14.04.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Rabenau
14.04.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Hainsberger SV 2.
19.04.2019			Quohrener Leben e.V. - Traditionelle Osterwanderung
20.04.2019	18:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Osterfeuer
24.04.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
27.04.2019	09:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - "Mach mit!" Säuberung der Wanderwege in und um Quohren
27.04.2019	10:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest
27.04.2019	13:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitgliederversammlung
30.04.2019		Gerätehaus Kautzsch, Lindenstraße	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Maibaumfest
03.05.2019	19:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Freundeskreis der Live-Musik-Kreischa/Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“- Livekonzert „Ostrock“
05.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Hermsdorf
05.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. BSG Stahl Altenberg
08.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
11.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. VFL Pirna-Copitz 07 2.
11.05.2019	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen
12.05.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. SG Wesenitztal/Wehlen/Graupa
12.05.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. - Konzert mit der Gruppe "echo"
18.05.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben, Kreischa	Gemeinde Kreischa & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e.V. – Wanderung in der Partnergemeinde Háj (CZ)
22.05.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
25.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel D-Junioren TSV Kreischa vs. SG Empor Possendorf 1
25.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel A-Junioren SpG Possen- dorf/Kreischa vs. SpG Braunsdorf/Wurgwitz/Weissig

APRIL

MAI

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen		
26.05.2019	10:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel B-Junioren TSV Kreischa vs. BSV 68 Sebnitz		
26.05.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. Hartmannsdorfer SV Empor 2.		
26.05.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. Höckendorfer FV		
JUNI	01.06.2019	Sportplatz Lungkwitz, Dippoldiswalder Straße	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Dorffest Lungkwitz & Einweihung des Gerätehauses der Ortsfeuerwehr Lungkwitz		
	02.06.2019	16:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Chorkonzert "Frühlingslieder"	
	08.06.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürgermeisters	
	12.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
	14.06. und 15.06.2019	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause	
	16.06.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Peßterwitz 2	
	16.06.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf	
	22.06.2019		Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Jugendturniere	
	26.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
	28.06.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe	
	29.06. und 30.06.2019	15:00 Uhr / 11:00 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 27. Quohrener Dorffest	
	JULI	03.07.2019	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 28. Sommerfest der Senioren

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

HEIMATMUSEUM MAXEN

Schulzeit 1955 — 1963 in Maxen und Mühlbach

Das Heimatmuseum Maxen öffnet **am Sonntag, 3. März, 13 Uhr** wieder nach der Winterpause. Die Zeit bis dahin wird zur Neugestaltung einiger Vitrinen genutzt. Gezeigt werden dann auch die Erinnerungen von zwei ehemaligen Maxener Schülerinnen, die sie dank der Bewahrung der Klassenbücher durch den Lehrer Friedrich Dankmeyer sowie mit eigenen Fotos an ihre Schulzeit von 1955 bis 1963 zusammengetragen haben. Im Jahr der Einschulung - 1955 - fand in Maxen das große Heimatfest anlässlich 50 Jahre neue Schule statt. Möglicherweise entstand aus diesem Anlass auch das Diorama-Bild der Maxener Schule. In ihren Räumen wurden die Kinder aus Maxen, Schmorsdorf und Crotta in der ersten und zweiten Klasse gemeinsam unterrichtet. Im 3. Schuljahr kamen Mühlbacher Kinder dazu. Und ab der 5. Klasse fand der Unterricht dann in Mühlbach statt. Die zum Lesen einladende Dokumentation beinhaltet auch Aktivitäten der Pioniergruppe, Kontakte zur Patenbrigade im Zellstoffwerk Mühlbach und gibt Auskunft zum Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion.



Die Maxener Schule als Diorama-Bild – Foto: Michael Simon

Zur Saisonöffnung am 3. März wird 14 Uhr zu einer öffentlichen Führung ins Museum eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind zur Erhaltung des Museums willkommen.

Jutta Tronicke



2019

Öffentliche Führungen, jeweils 14 Uhr:

So., 3. März	So., 4. August
So., 7. April	So., 1. September
So., 5. Mai	So., 6. Oktober
So., 2. Juni	So., 3. November
So., 7. Juli	So., 1. Dezember

Heimatmuseum am Dorfplatz

März - Dez. sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet

(Sonderführungen ganzjährig - Kontakt: 0179-24 21 518)

Dauerausstellung:

- Schlacht bei Maxen 1759 mit Diorama
- Kalk- und Marmorbergbau
- Serres und die Künstler der Romantik

Neu gestaltete Vitrinen zu den Themen:

- 200. Geburtstag von Clara Schumann
- Schulzeit in Maxen und Mühlbach

19. Mai - Internationaler Museumstag

- Geführte Spaziergänge 11 und 14 Uhr
- Heimatkundlicher Trödelmarkt



*Hans Kazzer,
Clara Schumann am
Lindenmuseum Schmorsdorf*



Heimatverein Maxen e.V.

Maxener Str. 71, 01809 Müglitztal, OT Maxen

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Donnerstag, den 07.02.2019

„Von Klotzsche zum Waldschlößchen“

Wir starten am Bahnhof Klotzsche und wandern auf dem Nesselgrundweg in die Heide. Über die Kuhschwanzbrücke geht es weiter zum Dresdner Saugarten und dann Richtung Waldschlößchenareal – Mittagessen im „Brauhaus“ (11 km, A).

Start: 09:40 Uhr Hp Dresden Klotzsche

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:21 Uhr
	an Hp Dobritz	08:44 Uhr
S2	ab Hp Dobritz	09:08 Uhr
	an Hp Klotzsche	09:32 Uhr

Wanderleiter: A. und E. Wegert

Dienstag, den 19.02.2019

„Um Pfaffenstein und Quirl“

Wir wandern von Königstein durch das Potatzschketal nach Pfaffendorf, weiter auf Querweg und Steinerne Scheune um Pfaffenstein und Quirl und zurück nach Königstein, Mittagessen im „Amtshof“ (8 km, A/B).

Start: 09:40 Uhr Bahnhof Königstein

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:21 Uhr
	an Hp Dobritz	08:44 Uhr
S1	ab Hp Dobritz	09:06 Uhr
	ab Dresden Hauptbahnhof	08:59 Uhr
	an Königstein Bahnhof	09:38 Uhr

Wanderleiter: R. und W. Schmidt

Dienstag, den 05.03.2019

„Fasching in Kötzschenbroda“

Wir starten am S-Bahnhof Kötzschenbroda und wandern zur Sternwarte oberhalb von Schloss Wackerbarth. Von dort führt uns ein Wanderweg zur Johanneskapelle in Zitzschewig, weiter nach Nauendorf bis zum Elbradweg und zurück nach Kötzschenbroda, Mittagessen im „Sonnenhof“. Danach laufen wir zum S-Bahnhof (9 km, A, davon 20% B).

Start 09:50 Uhr S-Bahnhof Kötzschenbroda

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:41 Uhr
	an Hp Dobritz	09:04 Uhr
S1	ab Hp Dobritz	09:21 Uhr
	an S-Bahnhof Kötzschenbroda	09:50 Uhr

Wanderleiter: H. und B. Vorwerk

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat Februar

Mittwoch, den 13. Februar 2019, 14:00 Uhr

„Winterzauber in der Sächsischen Schweiz“

Frau Andrea Bigge entführt uns mit Wort und Bild in die winterliche Sächsische Schweiz.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00€
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr
Veranstalter:	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, den 27. Februar 2019, 14:00 Uhr

„Im Reifrock in die Berge“

Ist klettern in der Sächsischen Schweiz nur Männersache? Die Dresdner Fernsehjournalistin Bettina Wobst ist dieser Frage nachgegangen. Sie hat sich auf Spurensuche begeben.

- Frauen in der sächsischen Klettergeschichte –

Ein Film ist entstanden, sie erzählt darüber.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00€
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr
Veranstalter:	Volkssolidarität Seniorenclub Kreischa

Vorschau auf den Monat März

Mittwoch, den 13. März 2019, 14:00 Uhr

„Auf den Spuren des niederländischen Malers Vincent van Gogh“

Ein Reisebericht mit Bildern von Herrn Dr. Manfred Adamski.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00€
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr
Veranstalter:	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, den 27. März 2019, 14:00 Uhr

„Der Bildhauer Hans Wimmer und die Musik“

Der im niederbayerischen Pfarrkirchen geborene Hans Wimmer studierte an der Münchener Akademie Bildhauerei. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Großen Kunstpreis von Nordrhein-Westfalen, das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern, das Bayerische Verdienstkreuz. Ein Vortrag mit Bildern von Herrn Prof. Helmut Heinze.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck:	6,00€
Kaffeetrinken:	14:00 Uhr
Programmbeginn:	15:00 Uhr
Veranstalter:	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Dorothea Konrad

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Konzert für Violine und Piano

Liebe Kreischaer,
zu unserem ersten Konzert des Jahres 2019 möchten wir Sie am 15. Februar herzlich einladen. Wir erwarten zwei junge Musikerinnen, die Sie sicherlich begeistern werden.



Die junge talentierte Geigerin Lenka Matejaková, die bereits mit fünf Jahren Violinunterricht erhielt, gab schon mit sieben Jahren ihr Orchesterdebüt. Nach ihrer Ausbildung am Prager Konservatorium und dem Musikstudium in Wien war sie Masterstudentin an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden bei Prof. Jörg Faßmann. Lenka Matejaková gewann bereits verschiedene internationale Preise, belegte Meisterkurse bei namhaften Künstlern und trat in wichtigen Konzerthäusern

Europas Auf, in Dresden beispielsweise war sie in der Semperoper zu erleben.

Die ukrainische Pianistin Dariya Hrynkiv begann ihre Ausbildung an der Spezialschule für Musik Lutsk, später am Konservatorium Lutsk. Auch sie erhielt bereits in der Kindheit erste Preise. Nach dem Studium und Masterstudium an der Hochschule für Musik in Lvov arbeitete sie als Korrepetitorin und profilierte sich als gefragte Pianistin bei internationalen Wettbewerben. Dariya Hrynkiv lebt seit 2000 in Deutschland, seit 2009 ist sie Dozentin für Instrumentenkorrepetition an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden. Sie gibt regelmäßig Konzerte, spielte verschiedene CDs ein und ist seit 2013 aktiver Künstlerischer Mitarbeiter beim Meisterkurs „Dresdner Musik Meisterkurse“ an der Dresdner Musikhochschule.



Seien Sie gespannt auf das erfrischende Spiel dieser jungen Musikerinnen, die uns Werke von Antonin Dvorak, Robert Schumann, Maurice Ravel und der (vielleicht weniger bekannten) tschechischen Komponisten Leos Janacek und Josef Suk zu Gehör bringen.

Das Konzert findet **am 15.02.2019 um 20:00 Uhr im Vereinshaus Kreischa** statt. Karten zum Preis von 10,00€ / ermäßigt 8,00€ können Sie wie immer an der Abendkasse oder den bekannten Vorverkaufsstellen (Buchhandlung Büttner, Elektrohaus Oertel und Bürgerstiftung Kreischa - „Wir sind Kreischa!“) erwerben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Kunst- und Kulturverein
»Robert Schumann« Kreischa e.V.
Ehrenvorsitzender Kammer­sänger Peter Schreier

PRÄSENTIERT

KONZERT FÜR VIOLINE UND PIANO

MIT **LENKA MATĚJÁKOVÁ** (VIOLINE)
UND **DARIYA HRYNKIV** (KLAVIER)

15.02.2019 20:00 Uhr
im Vereinshaus Kreischa

Hören Sie Stücke von:
Antonín Dvořák, Robert Schumann, Leoš Janáček,
G. Gerschwin - J. Heifetz, Josef Suk und Maurice Ravel

Einlass: ab 19:30 Uhr Preise: Erwachsene **10€** Ermäßigt **8€**

Vorverkauf in den Kreischaer-Geschäften:
„Das Besondere“ „Fahrradmarkt“ Bürgerstiftung Kreischa - "Wir sind Kreischa!"
Frau Oertel, Querstr.2 Frau Büttner, Hauptstr.8 Haußmannplatz 5
Tel.: 035206 - 211 65 Tel.: 035206 - 213 03 Tel.: 035206 - 39 88 40

Die Veranstaltung wird gefördert von:
Gemeinde Kreischa · Freistaat Sachsen – Kulturraum „Meißen/Sächs. Schweiz/Osterzgebirge“

Die Büste steht wieder

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt – die unmotiviert in die Höhe ragende leere Basaltsäule ist Geschichte, denn sie steht wieder an ihrem Platz: die Büste Peter Schreiers im Kurpark Kreischa!

Dass dies möglich wurde, verdanken wir einem nicht benannt werden wollenden Spender, bei dem wir uns aber immerhin öffentlich herzlich bedanken möchten.

Und dass dies so schnell möglich wurde, verdanken wir auch dem großen persönlichen Einsatz des Bildhauers Hans Kazzer, dem wir für dieses Engagement ebenfalls danken.

Hoffen wir, dass nun Ruhe einzieht und uns dieses neue Exemplar noch lange erfreuen kann.

Der Vorstand des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

wir berichten über die Zeit nach Weihnachten und über Silvester – und wissen Sie was?:

Es gab keine Ereignisse, die die Feuerwehr erfordert hätten!

Erst am Vormittag des 02.01.2019 rückten 18 Kameraden aus drei Ortsfeuerwehren aus, um auf der Lockwitzer Straße einen, über diese gefallenen, Baum zu fällen.

Am frühen Nachmittag des 04.01.2019 folgten 52 Kameraden aus sieben Feuerwehren der Alarmierung in die Bavaria-Klinik II zu einem Brand in der Tiefgarage, bei dem Unrat über dem Straßeneinlauf brannte. Klinikangestellte hatten den Brand aber schon vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht, so dass diese „nur“ noch die Garage belüften musste.

Am Abend des 09.01.2019 waren zwei Kameraden auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Lungkwitz und Hausdorf vor Ort, da mehrere Bäume wegen der Schneelast über die Straße ragten. Die Straßenmeisterei wurde informiert.

Einige Minuten später waren 4 Kameraden zur Straßensperrung auf der Kreischaer Straße in Hirschbach, da dort ein Baum durch die Schneelast in die Stromleitung gefallen war. Der Einsatz wurde danach an die Feuerwehr Hirschbach übergeben.

Am 13.01.2019 abends schließlich rückten acht Kameraden aus zwei Ortsfeuerwehren auf die Dippoldiswalder Straße aus, auf der ein Gerüst gesichert werden musste, an dem es zu Sturmschäden gekommen war.

Der Winter hat also auch wieder die Feuerwehr gefordert. Ein bis zwei Monate von dieser Jahreszeit haben wir noch vor uns – und deshalb wünsche ich uns allen, dass es nur schöne Winterfreuden gibt!

G. Muntau

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Ich vermute, alle haben sich für das Jahr 2019 einen Kalender gekauft. Es gibt so viele unterschiedliche, dass ich sie nicht aufzuzählen vermag. Im Lehrerzimmer der Grundschule hängt ein Spruchkalender für jeden Tag. Da ich nur einmal in der Woche in der Schule bin, lese ich die Sprüche immer für eine Woche im Voraus. Manche bringen mich zum Nachdenken, andere sind etwas, naja...

Weisheiten oder Sprüche, vielleicht noch mit einem schönen Bild, das wäre mein Jahreskalender. Ich habe meinen Arbeitskalender. In ihm sind keine Bilder. Die Losung des Tages steht darin und andere Bibelhinweise. Und ganz vorn gibt es die Jahreslosung 2019.

Suche Frieden und jage ihm nach Psalm 34,15

Dieser Vers wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen jedes Jahr drei Jahre im Voraus ausgewählt. Sie gilt für viele als Leitvers fürs ganze Jahr. Die diesjährige Losung ist kurz und bündig und passt sehr gut zur heutigen weltpolitischen Lage. Sie spricht mich direkt an. Ich dachte an Weltfrieden, Hausfrieden, Seelenfrieden.

Was bedeutet das für mich, für Sie? Eins ist mir sehr deutlich, wenn ich ein gutes Leben haben will, brauche ich Frieden. Frieden, das wissen wir nur allzu gut, ist mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden, ist umfassendes Wohlergehen. Dieser Frieden ist nicht einfach da. Ich muss ihn suchen, ich muss ihm sogar nachjagen. Dieses Jagen ist ein besonderes Jagen. Am Ende steht nicht der Abschuss eines Wildes, sondern die Freude über das Finden von etwas, was man lange gesucht hat. Frieden zwischen Menschen, zwischen Völkern und zwischen Menschen und Gott. Dieser Frieden muss wirklich gesucht werden. Ein guter Jäger wird auch nicht wie ein Elefant durch den Wald stampfen, sondern er wird die Fährte aufnehmen und vor allem wird er Geduld haben müssen und darin nicht nachlassen dürfen. Und dann, wenn er das Ziel erkannt hat, dann muss der Jäger des Friedens erkennen, wie er das Ziel erreicht. Es wird nicht zum Abschuss kommen, sondern der Jäger des Friedens hat dann einen Volltreffer gelandet, wenn er das Gefühl des Friedens im Herzen bewahren kann.

Wenn er das Gefühl mit nach Hause nehmen kann, wenn er anderen von solchem Frieden erzählen kann und den Menschen den Frieden vorleben kann.

Manchmal braucht man gar nicht durch den Wald zu laufen und jagen, manchmal braucht man nur Geduld und muss selbst Frieden ausstrahlen. Wenn man das vermag, dann muss man nicht nach dem Frieden jagen. Es gibt diese Momente im Leben, in denen wir froh sind, dass wir Geduld üben können, gelassen bleiben. Ich weiß nicht, ob auch Sie diese Momente kennen? Sie gilt es, im Herzen zu bewahren. Frieden, ein Wort mit sechs Buchstaben. Jeder will ihn, die wenigsten haben ihn. Der Frieden, der in uns ist, ist der Weg zum Weltfrieden. Also hat vielleicht das, wonach wir uns im Herzen sehnen, etwas mit dem globalen Gedanken von Frieden zu tun? Machen wir alle die Erfahrung, dass Frieden erst einmal bei jedem einzelnen anfängt? Frieden hat für mich etwas mit Vertrauen und der Verbindung zu Gott zu tun. Wenn unsere Vernunft sagt, dass Probleme unlösbar sind und unsere Fragen keine Antwort finden, sagt Gott: „*Mein Frieden, der dein menschliches Denken weit übersteigt, wird dein Innerstes und deine Gedanken beschützen, denn du bist ja mit mir verbunden.*“ (Philipp 4,7)

Die Gedanken, so weiß ich, gehen zu oft ihre eigenen Wege und lassen mich unruhig und ängstlich werden. Aber, so sagt mir die Jahreslosung, diese Suche ist kein Abkämpfen meinerseits, sondern, es ist ein Sich-beschenken-lassen von dem inneren Frieden, der durch Gottvertrauen kommt.

Ich wünsche uns allen für das Jahr 2019, dass wir, jeder auf seine Weise, den inneren Frieden – den Seelenfrieden – finden und ihn nach außen tragen können. Bleiben Sie recht gesund.

Ihre Gemeindepädagogin
Kerstin Wrana

GOTTESDIENSTE

02. Februar 2019 – Mariä Lichtmess
 19:30 Uhr Gottesdienst in Possendorf, Pfarrer Dr. Beyer und Posaunenchor

03. Februar 2019 – 5. Sonntag vor der Passionszeit
 09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Beyer

10. Februar 2019 – 4. Sonntag vor der Passionszeit
 09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Kalettka

17. Februar 2019 – Septuagesimä
 09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Rentzing

24. Februar 2019 – Sexagesimä
 09:30 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Löwe

03. März 2019 – Estomihi
 09:30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dr. Beyer

In Kreischa finden die Gottesdienste in der Friedhofskapelle statt.

LITERATURKREIS im Gemeindesaal des Pfarrhauses

Donnerstag, 28. Februar 2019, 19:00 Uhr
 T. Lux Feininger (geb. 1910):
„Zwei Welten. Mein Künstlerleben zwischen Bauhaus und Amerika“

Ich freue mich auf den Abend mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

Herzliche Einladung zum Gebet für den Frieden
am Montag, 25. Februar, 18:00 Uhr im Pfarrhaus.

WELTGEBETSTAG

Wir sind eingeladen ... uns mit allen Menschen rund um den Globus an einen Tisch zu setzen und Platz zu machen, besonders für die, die niemand auf dem Schirm hat. Die Frauen aus Slowenien rufen uns zu: *„Kommt, alles ist bereit!“* Es ist noch Platz. Dafür feiern wir den Weltgebetstagsgottesdienst am

**Freitag, dem 1. März, um 18:30 Uhr
 im Pfarrhaus in Kreischa.**

Wir dürfen wieder gespannt sein, was uns diesmal die Frauen aus Slowenien zu sagen haben, wollen miteinander singen und beten und Worte aus der Bibel hören.

Auch auf kulinarische Kostproben aus Slowenien dürfen wir uns im Anschluss an den Gottesdienst ebenfalls freuen und so im fröhlichen Miteinander den Tag ausklingen lassen.

**Katholische Pfarrei „Heilige Familie“
 Dresden-Zschachwitz***

Wir feiern am,

16. Februar 2019

10:00 Uhr

Gottesdienst

im
**Andachtsraum
 des AGO-Seniorenzentrums Kreischa**



* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351 / 201 32 35,
 Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
 Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR

– PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Die Europäische Lärche – *Larix decidua*

Die Europäische Lärche überdauerte die letzte Eiszeit in den Karpaten, kam und kommt aber außerdem auch in den Alpen vor. Dort wächst sie noch heute bis in Höhenlagen von über 2000 m, bildet die Baumgrenze und übernimmt damit die wichtige Lawenschutzfunktion.

Auch in den Mittelgebirgen und den Ebenen Deutschlands ist sie inzwischen ebenfalls verbreitet, nimmt aber nur etwa 1% der Waldfläche ein.

Einiges Historisches:

Zu Urzeiten war die Lärche, vor allem in dem Gebirgsraum von besonderer mythologischer Bedeutung. Sie galt als Wohnstatt wohlgesonnener Wald Feen,

- die verirrte Wanderer auf den rechten Weg geleiteten,
- armen Leute Geldbeutel gaben, die niemals leer wurden,
- ihnen Brotkästen gaben, die ewig gefüllt blieben,
- und Käselaike schenkten, die stets nachwuchsen.

In verschiedenen Gegenden Deutschlands hängte man am 30. April einen „Hexenrüttel“ (geschmückte Lärchenzweige) an Türen und Fenster, um die bösen Hexen zu vertreiben.

Die Europäische Lärche, unser sommergrüner Baum, kann ein Alter von 600 Jahren und mehr erreichen. Vor einigen Jahren fällt man in Blitzingen (im Kanton Wallis in der Schweiz) einen 30 Meter hohen Baum mit 686 Jahresringen. Er muss also etwa im Jahre 1280 gekeimt haben. Trotz des alle sieben bis zehn



Jahre aufgetretenen Befalls mit dem Lärchenwickler hätte dieser gesunde Baum wahrscheinlich noch Jahrhunderte leben können. Im Ultental (Meraner Landschaft in Südtirol) stehen z.B. drei Lärchen, die auf 850 Jahre geschätzt werden.

Ein heute schon historisches Bauwerk aus Lärchenholz ist der 1935 errichtete Sendeturm des Senders Gleiwitz (damals Oberschlesien, heute Polen). Dieser 118m hohe Holzturm ist der höchste der Welt und steht noch heute.

Allgemeines:

Die Lärche ist ein ausgesprochener Lichtbaum und gehört zu den sogenannten Pionierbaumarten, die Kahlfächen als erste besiedeln. Gemeinsam mit der Zirbelkiefer bildet sie den Arven-Lärchenwald, die typische Waldform der oberen Waldgrenze in extremen Hochgebirgslagen. Das heutige Verbreitungsbild reiner Lärchenbestände geht zu einem großen Teil auf die jahrhundertelange Beeinflussung der Gebirgswälder durch den Menschen zurück. Ohne deren Eingriff hätte die schattenverträglichere Zirbelkiefer die Lärche über die natürliche Waldsukzession (Folgestadien) allmählich verdrängt. So trägt sie zur Arten- und Strukturvielfalt unserer Wälder bei.

Die Lärche wächst auf Böden über Kalkgestein, als auch über Quarz- und Silikatgestein. Kaum eine andere einheimische Baumart verträgt Temperaturen bis minus 40 °C und im Sommer sehr hohe Hitze.



Im Hochgebirge findet man beeindruckende Lärchen, einzeln stehende alte Baumgestalten, die allen Witterungsunbilden widerstanden haben. Sie sind teilweise über 1000 Jahre alt und haben also schon Karl den Großen bei seiner Alpenüberquerung erlebt. Ihre Nährstoffansprüche sind gering. Sie bevorzugen aber - wie jeder Waldbaum - lehmige Böden und können zirka 54 Meter hoch werden. Die Baumkrone ist unregelmäßig pyramidal bis schlank-kegelförmig.

Zur Pflanze:

Ihre Wurzel ist ein Herzwurzelsystem, das eine starke Wurzelenergie besitzt. Sie geht sehr tief in die kies- und steinhaltigen Böden. Bei Klüften, die mit Feinerde gefüllt sind, erreichen die Wurzeln eine Tiefe von bis zu 2 m.

Die Rinde der Bäume ist anfangs hellgelb und geht dann ins hellgrünliche und im zweiten oder dritten Jahr wird sie grau oder schwärzlich.

Ihre Borke ist in den ersten Jahren glatt und grün- bis graubraun, wird aber relativ bald zu einer 1 - 10 cm dicken, tiefgefurchten,

äußerlich grau-braunen, unregelmäßig schuppigen Borke mit rotbraunen Furchen.

Die Nadeln stehen in vielen Kurztrieben, diese sind zwischen 10 und 30 mm lang und 0,5 – 1 mm breit, besitzen eine schmale, meist abgeflachte Form, sind vorne stumpf oder nur wenig zugespitzt. Sie sind sehr biegsam und weich. Als einzige heimische Nadelbaumart wirft sie ihre Nadeln im Herbst ab und zeigt vorher eine spektakuläre, goldgelbe Herbstfärbung - und das zarte helle Grün der neuen Nadeln im zeitigen Frühjahr ist auch nicht weniger hinreißend.



Die Blüten der freistehenden Lärchen blühen mit etwa 15 bis 20 Jahren und im Bestand mit 30 bis 40 Jahren. Sie sind getrennt geschlechtlich und werden noch vor den Nadeln an den mindestens zweijährigen Kurz- oder an dreijährigen Langtrieben gebildet.

Ihre Zapfen stehen aufrecht, sind hellbraun, eiförmig, 2,5–4 cm lang und zwischen 1,5–2 cm breit. Die rundlich, locker liegenden Samenschuppen haben ein feines Streifenmuster und eine bräunliche Behaarung.

Der Samen fliegt erst im folgenden Frühjahr aus und die Zapfen fallen erst nach 10 Jahren mit dem Zweig zu Boden. Die endgültige Reife der Samen findet aber erst im September bis November statt.

Nutzung:

Das Lärchenholz stellt unter den europäischen Nadelhölzern das schwerste und härteste Holz dar und wird nur von der selten genutzten Eibe übertroffen. Es wird vor allem als Möbel- und Bauholz genutzt, sowohl im Außen-, als auch im Innenbereich der Bauwerke. Durch seinen hohen Harzgehalt ist das Lärchen-



holz überaus dauerhaft und kommt im Außenbereich sogar ohne Imprägnierung aus. Aufgrund seiner besonderen Eigenschaften hat es noch viele Sonderverwendungen, wie im Erd-, Wasser- und Brückenbau, im Bootsbau und zahlreiche weitere....

Für die Böttcher ist es das beste Holz für Kübel und Bottiche.

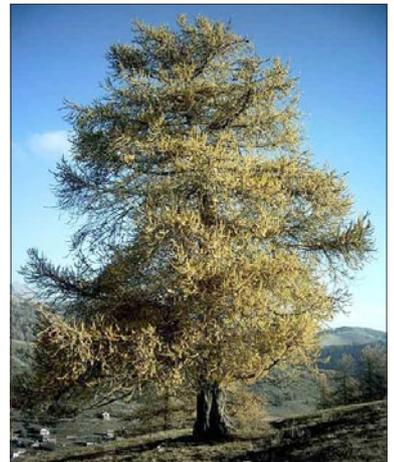
Aus dem Harz der Lärche wird Terpentin gewonnen. Ausgangsstoff für das wertvolle Terpentinöl (Taxifolin), ein wirksames Heilmittel und die Grundlage für Heilsalben. Die Rezepte waren schon bei den Römern bekannt und beliebt.

Bei uns ist es als *FLARIX mit Vitamin C* im Handel und hat folgende Wirkung:

- unterstützt die Stoffwechselprozesse im Körper;
- unterstützt die Funktionsfähigkeit vieler Organe;
- ist gegen vorzeitigem körperlichen Abbau und beugt somit der Alterung vor;
- unterstützt die körpereigenen Abwehrkräfte.

Grüne Lärchennadeln als Badezusatz sollen Wunder bewirken und Inhaltsstoffe von Holz und Nadeln werden heute in der Kosmetikindustrie verwendet.

Martina Meyer



SUDOKU

4	7	5		6				
				5		6		
				9		8	4	
7	1							3
	2		1		4			5
	9				3	4	7	
		9	8					4
			9			1		2
8		2	7					3

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Benno von Meißen (1010 — 1106 n. Chr.)

Bischof Benno lehnte am Fenster und sah hinunter zur Fischer-gasse und den Klosterhäusern. Das Meißener Land dehnte sich bis zum Horizont und die Elbe floss friedlich zwischen den Ufern dahin. Ab und zu kamen Fischer mit ihrem Fang die Fischer-gasse hinauf und verschwanden in der Klostergasse, die in dem Weg zum Burgberg mündete.

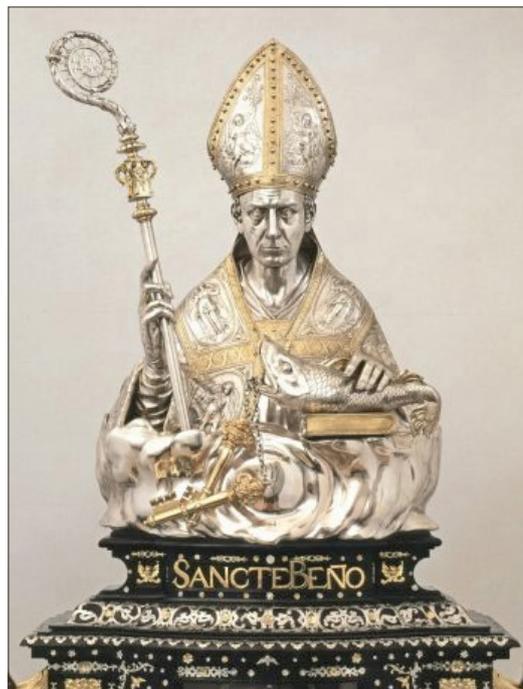
Heute oder morgen würde es Fisch zum Abendbrot geben, dachte er und freute sich. Fisch aß er gern, denn in seinem Alter, er war 95 Jahre alt geworden, waren ihm nicht mehr so viele Zähne erhalten geblieben.

Benno ließ sich einen Sessel ans Fenster rücken. Er genoss den warmen Wind, der den kommenden Frühling ankündigte. Die Sonne schien ihm ins Gesicht und langsam versank er in seinen Erinnerungen. Was hatte er alles in seinem langen und wilden Leben erlebt? Wie oft musste er um dieses bangen?

1010 kam er in der Nähe von Hildesheim zur Welt. An den Ort kann er sich nicht mehr erinnern, aber an seinen Vater. Dieser war ein sächsischer Adliger. Seine Eltern, Friedrich und Bezela von Woldenberg, erzogen ihn zu einem ehrlichen, nach Wissen strebenden und gottesfürchtigen Sohn. Bald aber merkten sie, dass die Lehrer der Klosterschule die vielen Fragen, die ihr Junge ihnen stellte nicht mehr beantworten konnten. So gaben sie den siebenjährigen Benno in die Hände des Hildesheimer Bischofs Bernward, der ihn an der angesehenen Hildesheimer Domschule unterrichten lies.

Mit 21 Jahren war Benno Mönch und wechselt in das Benediktinerkloster St. Michael. Er denkt an diese Zeit mit großer Freude, ist es doch eine Zeit des Studierens und Wissenserwerbs. Niemand hindert ihn, wenn er beim Kerzenschein im Skriptorium die alten Schriften Senecas, Galens und die Geschichten des Alten Testaments liest. Oft merkt Benno erst im Morgengrauen, dass er die Nacht durchstudiert hat. Es dauert auch nicht lange, da wird er zum Priester geweiht und erhält gleichzeitig die Abtwürde für das Kloster St. Michael. Nun ist er für alle seine Klosterbrüder verantwortlich.

Er ist erst 32 Jahre alt und ein junger Mann, den Politik und Kaiser nicht wirklich interessieren. Trotzdem entgeht es ihm nicht, dass zwischen Kaiser und Papst ein Streit schwelt. Es geht um die Frage, wer darf Bischöfe ein und absetzen. Diese Auseinandersetzung wird unter Kaiser Heinrich IV. zum Investiturstreit und 1077 im Gang nach Canossa, ihren Höhepunkt finden. Kaiser Heinrich III. ernannt Benno zum Kanoniker des Stiftes St. Johann und zum kaiserlichen Hofkaplan in der Pfalz Goslar. Im Jahre 1066 beruft ihn wiederum der Kaiser zum Bischof von Meißen. Er zieht auf den Burgberg und beginnt sofort mit der Missionierung der Sorben.



Mit seinem bescheidenen und tatkräftigen Auftreten gelingt es ihm, viele der Sorben zum Christentum zu bekehrten und zu taufen. Er lernt die sorbische Sprache und die Bräuche, kümmert sich um den Aufbau von Kirchen, Klöstern und Schulen für die Kinder und lässt die einfache Bevölkerung bei zwei Hungersnöten aus den Vorräten der Klosterküchen versorgen.

Die größte Zahl der Bevölkerung um Meißen sind zu dieser Zeit Sorben. Benno predigt ihnen das Evangelium in ihrer Muttersprache. Sie nennen ihn „Ihren Apostel der Wenden“. Er gründet die Missionsstationen Bautzen, Göda, Briesnitz, Mügeln, Neuburg und die Pfarrkirchen Crostwitz und Cossebaude.

Benno von Meißen ist bemüht alle Konflikte friedlich zu lösen. Schon als Jugendlicher hat er dies praktiziert und dafür viel Lob geerntet.

Trotzdem geriet er in den Auseinandersetzungen von Kaiser und Papst, von Heinrich IV. und Gregor VII., zwischen die Fronten. 1075 verweigert er dem Kaiser die Kriegsgefolgschaft gegen die aufständischen Sachsen. Und Kaiser Heinrich IV. fackelt nicht lange, zumal er mit den kirchlichen Fürsten immer eine Fehde offen hat. Benno wird gefangen genommen und eingesperrt. Der Kaiser bezichtigt ihn des Hochverrates. 1077 ist er wieder frei.

Doch nun rächt sich die Selbstgefälligkeit von Heinrich IV. Die deutschen Fürsten wählen Rudolf von Schwaben zum Gegenkönig und Benno schließt sich ihnen an. Ungünstigerweise gelingt Heinrich IV. 1080 in der Schlacht von Hohenmölsen der Sieg über Rudolf. Ihm wird die Schwurhand abgeschlagen und dies sehen alle Kriegsbeteiligten als Gottesurteil. Die mumifizierte Hand liegt übrigens im Merseburger Dom.

Heinrich zieht nach Rom und setzt Papst Gregor VII. ab und Clemens III. als neuen Papst ein. Da Clemens jedoch kein Freund von Benno ist, entzieht er ihm das Bistum Meißen und exkommuniziert ihn. Benno bleibt nun nur noch ein Weg, um seinen Bischofssitz wieder zu bekommen. Er muss nach Rom. Zu Fuß macht er sich auf die Reise. Nach 4 Monaten kommt Benno in Rom an und erwirkt von Papst Clemens sein Bistum zurück. Kaum in Meißen zurück, mischt er sich wieder in die Politik ein. Er vermittelt im Konflikt zwischen dem Kaiser und weiteren aufmüpfigen sächsischen Bischöfen.

Viele Legenden und Wundererzählungen ranken sich um diesen Bischof:

- Als er Meißen verlässt, um nach Rom zu gehen, wirft er die Kirchenschlüssel in die Elbe, damit der Kaiser die Kirche in seiner Abwesenheit nicht betreten kann. Nach seiner Rückkehr bringt ihm ein Fischer einen Fisch, an dessen Flossen die zwei Schlüssel hingen.
- Mit dem Klopfen seines Krummstabes auf den Boden entsprang dort eine Quelle.
- Markgraf Heinrich I. von Eilenburg, der Benno beleidigt hatte soll tatsächlich, nach dessen Prophezeiung, nach einem Jahr tot umgefallen sein.

Nach 40 Jahren bischöflicher Amtszeit stirbt Benno am 16. Juni 1106 in Meißen und wird in der Burgkirche beigesetzt. Seine Heiligsprechung erfolgte 1523 auf Betreiben Herzog Georg des Bärtigen von Sachsen.

In den Auseinandersetzungen zur Zeit der Reformation wurde der Meißner Dom, der aus der Burgkirche hervor ging, bald evangelisch und Bischof Bennos Gebeine waren in Gefahr. Martin Luther hatte schon heftig gegen die Heiligsprechung gewettert und verfasste dazu seine Schrift *„Wider dem neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meißen soll erhoben werden“*.

Von Luthers Anhängern wurde sein Grab aufgebrochen und die Gebeine in die Elbe geworfen.

Nur waren Bennos Getreue der Aktion zugekommen und hatten die Knochen ausgetauscht, markiert und versteckt. Sie schafften diese bei Nacht und Nebel erst auf die bischöfliche Burg Stolpen und weiter nach Wurzen. Aus dem inzwischen evangelisch gewordenen Sachsen gelangten sie 1576 in das katholisch gebliebene Bayern. Dort fand Bischof Benno von Meißen in der Münchner Frauenkirche seine letzte Ruhe.



Heute zeigt sich die Verehrung des ehemaligen Bischofs und Heiligen Benno von Meißen im Begehen des Bennotages in München. Dresden ziert sich mit einem St. Benno Gymnasium und einem St. Benno Kindergarten und in Leipzig gibt es den St. Benno Verlag.

Sogar eine Meißner Weinsorte trägt seinen Namen und eine Bauernregel sagt:
„Wer auf St. Benno baut, kriegt viel Flachs und Kraut“.

Dr. S. Lukaschek

FRÜHER WAR S...



Der Gasthof Lungkwitz, um 1920. Das Fleisch- und Wurstwarengeschäft betrieb Emil Graf, im Hinterhof stand noch das alte Schlachthaus im Hinterhof. Der Gasthof bot den Lungkwitzern ein öffentliches Telefon an.

Der linke Teil des Gebäudes wurde um 1894 errichtet. Der rechte Teil mit dem Turmaufsatz erst um 1910. An seiner Stelle stand bis dahin ein alter Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert, der vollkommen marode geworden, abgerissen werden musste.

Generationen hat das Gebäude Freude und Spaß in schweren Zeiten gebracht - heute ist sein baulicher Zustand mehr als fraglich.

Quelle: Deutsche Fotothek

HEIMATGESCHICHTE

Hinweise zum Schlaf- oder Schlummerbrunnen

Die Kreischaer Ortschronistin, Frau Hermine Hofmann, hat in den letzten fünfzig Jahren bis zu Ihrem Tod zahlreiche Informationen zur Kreischaer Kur- und Bädergeschichte zusammengetragen. Bei der Entwicklung der Dorfgemeinde Kreischa zu einem auch damals schon international bekannten Erholungsort spielte das Wasser eine wichtige Rolle. Frau Hofmann recherchierte über den **Schlafbrunnen** Folgendes:



Bereits im 16. Jahrhundert betrieb man an vielen Stellen in dieser Gegen wilden Bergbau.

Dies betrifft auch den Gang, der zur Quelle des Schlafbrunnens in der Nähe der heutigen Klinik IV führt. Möglicherweise sind dabei die Gräber schon recht früh auf starkes Quell- und Grundwasser gestoßen, so dass ein weiteres Auffahren des Stollens nicht mehr möglich war.

Um 1713 erwähnt man erstmals den „**Schlafbrunnen uff der wiessen**“, einer Quelle auf der Wiese mit einem kristallklaren Wasser. Dieses Wasser wurde von Bauern der Gegend für die Bewirtschaftung ihrer Ländereien und zur Versorgung der Tiere genutzt. Später, ab dem Jahr 1787 entwickelte sich unter der Hofrätin Christiane Friederike von Reinhold in Kreischa eine Kattundruckerei, welche das Wasser für das Bedrucken von Tizt-Kattun, einem sehr feinem Baumwollgewebe, nutzte.

Nach dem Niedergang der Kattundruckerei, die mit der einsetzenden Industrialisierung der Betriebe einherging, wurden die Gebäude 1830 vom ehemaligen Kattunfabrikant und späteren Restaurator Ehrenreich Richter an Christiane Wilhelmine Reißbach verkauft. Sie erhält die „...Konzession zum Schenken, Gastieren, Ausspannen und Beherbergen.“

Am 19. Februar 1839 ergeht an die Gerichte in Kreischa, also an das Rittergut, ein Schreiben, wonach die Konzession für den Betrieb einer „**Bade- und Trinkwasserheilstalt**“ an Frau Christiane Wilhelmine Reißbach geht. Es ist die erste sächsische Trinkwasserheilstalt nach dem Vorbild von Prießnitz. Bevor jedoch der erste Kur- oder Badegast begrüßt werden kann, muss auch die neue Besitzerin einige bürokratische Hürden überwinden.

So wird über die Qualität des Schlafbrunnenwassers ein ärztliches Gutachten angefordert. Dieses wird durch den in Kreischa ansässigen Mediziner, Dr. Stecher, angefertigt. Er schreibt u. a.:

...Das Wasser selbst ist von der größten Reinheit und Frische, kristallhell bis auf den Grund, auch bei der ungünstigsten Witterung vollkommen durchsichtig, farblos, weder von fremdartigem Geruch oder Geschmack, entwickelt periodisch mehr oder weniger Kohlensäure und hat abwechselnd 6-7° Reaumur Wärme.

Der Brunnen, unter dem Namen Schlafbrunnen schon seit

der ältesten Zeit bekannt, ist wie eine in einem Stein daselbst bezeugte Jahreszahl 1591 aussagt, vor 247 Jahren gefasst und stollenförmig einige hundert Fuß tief in den Felsen bis an die Quelle hin, ausgemauert worden.

Dr. Stecher schreibt über die Kaltwasserheilstalt Reißbach weiterhin Folgendes:



Die in den Wohngebäuden parterre angebrachten Badelokale sind hell, geräumig, so daß in jedem 2 und mehrere Badewannen aufgestellt sind.

Diese Badewannen werden von dem dicht vorbeifließenden Gebirgsbache reichlich mit Wasser versehen. Sie werden morgens gleich nach dem Schweiß von den Kranken benutzt.

Einige Schritte von dem Wohnhause sind in einem besonderen Gebäude 4 Bassinbäder angebracht, in welche das Badewasser durch einen besonderen Kanal geleitet und abgelassen werden kann. ... Einige 30 Schritte entfernt sind die Dusche-, Sturz- und Regenbäder. Das hochgelegene Wasserbett einer Mühle führt das dazu nötige Wasser vermittlems h6lzernen Rinnen derselben zu. Sie haben einen Fall von 14 Fuß. 20-30 Minuten von der Anstalt entfernt, auf einer nicht unbedeutenden Bergkuppe legt gegenwärtig der Besitzer ein neues Sturz- und Duschebad an. Es soll zugleich damit ein Bassinbad verbunden werden.

Das Wasser kommt unmittelbar aus dem Felsen, mit bedeutender Stärke, von Dr. Stecher seit Jahren angewandt. Die Quelle liegt 40-50 Schritt vom Hauptgebäude. 2 andere Quellen entspringen etwa 4-5 Minuten von der Anstalt entfernt. Sie sind in schönen Promenaden gelegen.

Es ist also anzunehmen, dass entlang des Hanges unterhalb der Klinik II und des heutigen „Badebusches“ mehrere Badehäuschen eingerichtet wurden, um die Gäste der Kaltwasserheilstalt nach dem Vorbild von Prießnitz und Kneipp mit dem Quellwasser zu behandeln.

1841 erneuert Reißbach die Quelle des Schlafbrunnens und lässt einen Sandstein mit folgender Inschrift als Schmuckstein einbauen:

**Dieser Wasserstollen wurde erbaut
im Jahre 1591
und erneuert
von J. F. Reißbach
1841**

Dieser Originalstein wurde nun entnommen, um auf der Rückseite diese Inschrift neu einzugravieren. Die alte Innschrift wurde jetzt nach innen gedreht. Damit geht diese nicht verloren. Die Seitensteine am Mundloch wurden neu gesetzt und auch die kleinen Steine mit den Initialen des jeweiligen Steinmetz wurden gereinigt, so dass man die Anfangsbuchstaben besser lesen kann.

Aus der Geschichte des Kurbades ist bekannt, dass bereits im Jahr 1844 die Quelle versiegt. Man nimmt an, dass die Bergbautätigkeit in der Region dazu führte, dass sich dieses Quellwasser einen anderen Weg suchte.

Unweit von der Quelle, am heutigen Rundbau der Klinik IV, befand sich ein Teich, der nicht künstlich angelegt wurde. Wahrscheinlich wurde er von diesem Quellwasser gespeist. Fakt ist jedenfalls, dass an dieser Stelle die Bauherren des späteren Klinikneubaus - der heutigen Klinik IV - stets mit dem dort vorhandenen Grundwasser zu kämpfen hatten. Die „Schlummerquelle“ zeigt sich von Zeit zu Zeit durch aufsteigende Nässe in

den Gemäuern und fordert die Bauleute auch heute noch auf, sich dem Problem immer wieder neu anzunehmen.

Abschließend kann man sagen, dass unser Kurpark ein geschichtsträchtiges Kleinod zurückbekommen hat. Die „Quelle“ mit ihrem Quellstollen war nie fort, aber durch die Zeit und die umgebende Vegetation fast aus unserem Gesichtsfeld und somit aus unserer Erinnerung verschwunden. Schön, dass es wieder ein ansehenswertes und interessantes Detail unserer Bädergeschichte geworden ist.

GELESEN UND EMPFOHLEN

„Fremde Eltern“

Zeitgeschichte in Tagebüchern und Briefen 1933 – 1945
Herausgegeben von Joachim Krause
(Sax - Verlag Beucha, Markkleeberg, 3. Auflage 2017)

Beeindruckend!

Es ist ein dickes Buch. Briefe und Tagebücher – und ich dachte, muss ich ja nicht alle lesen, sondern mir mal einen Überblick verschaffen Aber es kam anders, ich habe fast jede Seite gelesen, weil es fesselnd war. Ich bekam eine erweiterte Sicht auf die Zeit des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkrieges aus einem Blickwinkel, den ich so nicht bzw. durch Gespräche mit meiner Familie nur teilweise hatte. Die brief- und tagebuch-schreibenden Personen erreichten das durch eine eben ganz persönliche Meinung auf Zeit und Umstände, die ihre – eigentlichen – Liebesbriefe enthielten. Ich war immer wieder überrascht von der Art des Gedankenmachens, den Widersprüchen und Veränderungen in diesem, dem Hinterfragen und/oder Nicht-Hinterfragen der Tatsachen, der Theorien und Ideologien bis hin zum Ende des Krieges – und vielen Tatsachen an sich. Zuweilen hatte ich während des Lesens das Gefühl banger Beklemmung und einer Art Schmerz darüber: z. B über die vielen Details des täglichen Lebens während des Krieges in den von Deutschland annektierten Gebieten, dass der Soldaten und Offiziere und der Bevölkerung, oder der Zwangsumsiedlung der Deutschstämmigen aus Transsylvanien in die eroberten östlichen Gebiete und die Meinungen und Haltungen dazu. Deutlich wurde, wie die „handelnden“ Personen mit persönlichen Erlebnissen und Schicksalen umgingen und wie ihre Einstellungen und geäußerten Meinungen von den Kontakten zu ihren Mitmenschen abhingen. Schwer vorzustellen, was das Ende dieser Zeit für die Menschen damals bedeutet haben musste und wie sie es schafften, mit den bitteren Erkenntnissen fertig zu werden, so dass nicht einmal ihre Kinder eine Ahnung davon hatten, bis sie die Briefe und Tagebücher fanden. Für die „fremden Eltern“ war es sicher auch ihr Glaube an Gott, der ihnen dabei half, das Leben nach dem Krieg neu zu gestalten und aufbauen zu helfen. Und auch wenn man, wie ich, nicht religiös ist, ist das sehr beeindruckend!

Mir drängten sich immer wieder Gedanken zur heutigen Zeit auf. Ich finde, es gibt sogar die eine oder andere erschreckende Parallele. Zitat:

„... ich bin nicht davon überzeugt, dass die nationalsozialistische Weltanschauung in ihrem Kern gut ist. Sicher ist sie gut gemeint. Aber man kann auch in guter Meinung den falschen Weg gehen. Ich habe gestern einige Seiten Führerworte genau studiert. Alles, auch die Norm für gut und böse, richtet sich nach dem deutschen Volke aus. Gut ist, was meinem Volke nützt. Ich halte es für falsch, das Volk für den höchsten Wert hinzustellen. Volksegoismus ist von einem höheren Gesichtspunkt aus gesehen nicht besser als Egoismus des Einzelnen. Sicher haben wollen wir jedem Volk sein Recht zukommen lassen – aber frage einmal die von uns besetzt gewesenen Völker, was sie darüber denken. Und wenn man schon die Widerspenstigen zu ihrem Glück zwingen muss – an den Judenpogromen sehe ich, dass wir zu weit gehen. Wir dürfen hart, aber nicht unmenschlich sein. Der falsche Gebrauch des Volkes als Norm der Moral ist natürlich nur ein Beispiel. *Andere Übertreibungen sind die Beschränkung der Meinungsfreiheit in Wort und Presse, die einseitige Betonung des Militärischen, die ausschließliche Führung des Staates durch einen einzelnen und anderes mehr*“ (6.12.1944, Christian an Margarete, S. 337)

Wie sehr hat sich der Verfasser mit solchem Inhalt in einem Feldpostbrief den Gefahren des Dritten Reiches ausgesetzt. Und wie viele Denkanstöße für uns heute stecken allein in diesen Zeilen. Sollten wir nicht mehr wissen über jene Zeit, besser Bescheid wissen, um heutige Vorgänge besser einordnen und beurteilen zu können?!

Ob Sie das Buch wohl in der Bibliothek ausleihen und lesen werden? Es könnte, so wie für den Herausgeber oder mich, auch für sie beeindruckend sein.

Gisela Muntau

AUFRUF ERBGERICHT

GESUCHT

Die Sanierung des Erbgerichts schreitet außen, gut sichtbar, voran.

Auch im inneren haben die Bauleute losgelegt. Um eine denkmalgerechte Sanierung zu gewährleisten, bitte wir um Ihre Mithilfe. Gesucht werden Fotos des Saales mit besonderem Augenmerk auf die großen Spiegel.

Bitte schauen Sie in Ihrer Fotosammlung ob es aus früheren Veranstaltungen Innenansichten gibt.

Die Fotos bitten wir Sie in der Bürgerstiftung abgeben, diese werden gescannt und jeder bekommt sein Bild zurück.

Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“
Haußmannplatz 5
01731 Kreischa
Telefon 035206 / 39 88 40
info@buergerstiftung-kreischa.de

LESERBRIEFE

Erinnerungen an Handwerker und Gewerbetreibende in Kautzsch

Das kleine Dorf Kautzsch war einst gut besiedelt mit Handwerkern und Gewerbetreibenden. Dort gab es eigentlich wie überall einen Bürgermeister. Eine Schule war vorhanden, erst mit einem, später mit einem zweiten Klassenzimmer. Nach 1946 ging es ab der 7. Klasse nach Kreischa zur Schule. Dann gab es zwei Schuhmacher (Wustmann und Sogalla, später Haufe). Nebenan war die Post, welche bis 1992 von Frau Brigitte Reichel betrieben wurde.



haus in Kautzsch gab es den ersten Fernseher im Ort. Abends war immer Betrieb. Im Nachbargrundstück war die Schmiede (damals Pocher), wo auch täglich Milchverkauf war.

In Richtung Brandmühle bei Familie Max Köhler gab es Heringe und saure Gurken zum Kauf. Gegenüber der Schneidemeister Anton Liehr, welcher im kleinsten Haus mit seiner Familie

Gegenüber ein Lebensmittelgeschäft, worüber schon einmal ausführlich berichtet wurde. Jahre später wurde in Bärenklause ein Konsum eröffnet. Unmittelbar neben dem Lebensmittelgeschäft war die Kohlenhandlung Tischer.

Dieses Dorf besaß zwei Gaststätten mit Saal, eine in Kautzsch, eine in Bärenklause. Dort wurden oftmals gemütliche Tanzabende veranstaltet. Neben dem Gasthaus in Bärenklause war ein kleiner Milchverkauf bei Familie Kaiser. In dem Gast-

(3 Kinder) seine Schneiderwerkstatt hatte. Er arbeitete damals meistens aus alten Sachen wieder neue Kleidung. Aus „Alt mach Neu“, so hieß es in der Schneiderei. Ja, das waren noch Zeiten. Nun bin ich am Ende meiner Kenntnisse. Vielleicht habe ich durch diesen kleinen Beitrag bei den langjährigen Einwohnern von Kautzsch alte Erinnerungen wachgerüttelt. Jedenfalls waren wir nach der schweren Zeit mit allem gut versorgt.

I. Schäfer

Tischblumen

Wenn man von Kreischa in Richtung Lungkwitz fährt, kommt man nach der engen Kurve am Ortseingangsschild von Lungkwitz vorbei. Auf der rechten Seite befindet sich ein Grundstück, das von einer hohen Hecke begrenzt wird. Viele Jahre lang hat hinter dieser Hecke Herr Gans seine Gärtnerei bewirtschaftet und mit seinen Blumensträußen für Farbe und Freude gesorgt. Zuverlässig wie ein Kalender war diese Gärtnerei unser Jahresbegleiter. Wenn nach dem Winter zum ersten Mal auf einem Campingtisch oder im Holzregal der Heckennische kleine Sträuße mit Narzissen und Birkengrün verkauft wurden, dann konnte man sicher sein, dass der Frühling da ist. Froh konnte man zu Hause verkünden „Habt Ihr gesehen, es gibt wieder Tischblumen!“. Tomatenpflanzen, kleine Sträuße mit zarten Wicklen, farbenprächtige Sommerblumen, Zucchini, Zinien, die leuchtenden Gesichter der Sonnenblumen, blauer Strandflieder und Astern- damit begleitete uns Herr Gans durch den Sommer. Wenn man aus der lauten Stadt kam und von der Straße unter dem Heckenbogen durch das Gartentürchen trat, dann kam man immer wie in eine schönere, friedlichere Welt. Oft gab es einen freundlichen Plausch, aber ich habe Herrn Gans auch traurig und resigniert erlebt, wenn im Schraubglas mit dem Geldschlitz

statt des Geldes für die Blumen nur Centstücke lagen, der größte Strauß in der Vase aber fehlte. Haben diejenigen, die das taten, keine Achtung vor ehrlicher Arbeit empfunden? Haben sich solche Mitmenschen jemals die Mühe gemacht und die Geduld aufgebracht, einen Garten umzugraben, Unkraut zu jäten, zu säen, zu düngen und zu gießen?

Wenn die ockerfarbenen Winterastern im Regal standen, dann wußte man, dass bald die ersten Nachtfroste kommen würden. Und Bündel mit Tannengrün auf dem Tisch waren ein untrügliches Zeichen dafür, dass nun der Garten umgegraben dalag und ausruhen würde für das kommende Jahr.

Im vergangenen Herbst hat Herr Gans seinen Garten zum letzten Mal bewirtschaftet.

Wir wünschen ihm alles Gute und danken für all die Freude, die er mit seinen „Tischblumen“ bei vielen in Nah und Fern bereitet hat.

Dr. Gabriele Schneider



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Neues Logo gesucht

Die Bürgerstiftung Kreischa „**Wir sind Kreischa!**“ möchte Napoleon in den Ruhestand verabschieden. Unser Begleiter ist umgezogen, deshalb suchen wir ein neues Logo für die Stiftung. Es sollte aussagekräftig und ortsbezogen sein. Jeder Einwohner kann seine Ideen bei uns abgeben.

Über Ihre Vorschläge und eine Abgabe **bis Ende Februar** würden wir uns sehr freuen.

Der Gewinner wird prämiert.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Die Geschichtswerkstatt stellt sich vor

Die **Geschichtswerkstatt** vereint Menschen, die an der Geschichte ihrer Heimat interessiert sind. Im Sommer 2018 erstmals für den Ortsteil Lungkwitz zusammengefunden, wollen wir uns zukünftig der gesamten Gemeinde Kreischa öffnen.

Die **Geschichtswerkstatt** hat sich zum Ziel gesetzt, die Erforschung der Geschichte der Gemeinde Kreischa, seiner Ortsteile und seiner Umgebung zu fördern und gewonnenes Wissen zu teilen und zu verbreiten. Sie will das Interesse an der Beschäftigung mit der Vergangenheit dieser Region wecken und damit das heimatliche Bewusstsein der Menschen beleben. Das Wissen um unsere Geschichte und um die stattgefundene Entwicklung unserer Heimat hilft uns, sich mit unserem Lebensraum zu identifizieren, unsere gegenwärtige Lage in der heutigen Zeit zu bestimmen und positiv auf die Zukunft einzuwirken.

Den Teilnehmern der **Geschichtswerkstatt** ist es wichtig, dass die Geschichte unserer Heimat fortgeschrieben wird und Relikte, Denkmäler, Überlieferungen, Dokumentationen und Traditionen bewahrt bleiben. Forschungen brachten viel Wissen zutage und bereichern uns mit heimatkundlichen Erkenntnissen, die Ergänzungen darstellen und in einigen Fällen auch zu Berichtigungen von bisher als sicher geltenden Fakten veranlassen.

Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert, es wurden neue Wohngebiete geschaffen und viele neue Einwohner wissen nur wenig über die historische Entwicklung unserer Orte. Die **Geschichtswerkstatt** ist bemüht, auch bei den „Neuen“ Interesse für Heimatgeschichte zu wecken und das Wir-Gefühl zu stärken.

Unsere selbstgestellten Aufgabenbereiche sind sehr vielseitig und abwechslungsreich. Interessenten, die mit ihrer Kreativität und Einsatzbereitschaft aktiv zur Aufarbeitung der Ortsgeschichte beitragen möchten oder eigene Themengebiete aufarbeiten wollen, sind immer herzlich willkommen. Der Individualität sind keine Grenzen gesetzt. Besonders junge Menschen sind herzlich willkommen. Die Geschichtswerkstatt ist kein verpflichtender Verein, sondern eine freie Interessengemeinschaft. Wir wollen Wissen teilen, uns austauschen und produktiv sein.

Wir treffen uns etwa alle fünf Wochen, so auch **am 7. Februar 2019 um 18:30 Uhr** in den Räumen der Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“, Haußmannplatz 5 in Kreischa.

Gegenwärtige Projekte sind:

- Sammlung von historischem Bildmaterial zu allen Ortsteilen
- Sanierung des Kriegerdenkmales Lungkwitz
- Erstellung von Gefallenenbänden Erster und Zweiter Weltkrieg
- Historische Wanderungen, unsere erste Wanderung führte uns am 27. Januar durch Lungkwitz

Kontakt:

Carsten Blume Email: info@buergerstiftung-kreischa.de Telefon 035206 / 39 88 40
 Matthias Schildbach Email: mimaschi35@gmail.com Telefon 0176 / 24 87 15 96
 oder vor Ort zu den Sprechstunden der Bürgerstiftung.

Die Bastelei geht wieder los

Am 20.02.2019 wollen wir uns wieder zum gemeinsamen Basteln treffen.

Wie immer treffen wir uns in den Räumen der Bürgerstiftung am Haußmannplatz 5 um 18:30 Uhr. Alle die gern kreativ sein möchten und nicht zu Hause allein basteln möchten, können teilnehmen.

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 - 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 - 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr	Freitag	9:00 - 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/39 88 40 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweis

Seite 1 lisa870 (CC0 Creative Commons)

Bearbeitung: O. Karlsson

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 AM DONNERSTAG DER ERSTEN
 WERKWOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 22. FEBRUAR 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 24

4	7	5	2	6	8	3	1	9
9	8	3	4	5	1	6	2	7
2	6	1	3	9	7	8	4	5
7	1	4	5	8	9	2	3	6
3	2	6	1	7	4	9	5	8
5	9	8	6	2	3	4	7	1
1	5	9	8	3	2	7	6	4
6	3	7	9	4	5	1	8	2
8	4	2	7	1	6	5	9	3